

**ÜBER 2.000 STARTUPS IN
DEUTSCHLAND GEGRÜNDET.**
DER IIT/STARTUPDETECTOR REPORT 2019.

IMPRESSUM

Institut für Innovation und Technik (iit)
in der VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Steinplatz 1 | 10623 Berlin | T: +49 30 310078-111 | F: +49 30 310078-216 |
E: info@iit-berlin.de | www.iit-berlin.de

startupdetector UG (haftungsbeschränkt)
Sebastianstr. 21a, c/o Bräutigam | 10179 Berlin
<https://www.startupdetector.de>

startupdetector ist Empfänger des aus dem Europäischen Sozialfonds und Berliner Landesmitteln geförderten Berliner Startup Stipendiums, vergeben durch die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin und den Startup Incubator Berlin.



AUTOREN

Stefan Petzolt (iit)
Dr. Felix Engelmann (startupdetector)
Arnas Bräutigam (startupdetector)
Guido Zinke (iit)

ANSPRECHPARTNER

Stefan Petzolt | iit | T: +49 30 310078-5566 | E: petzolt@iit-berlin.de
Dr. Felix Engelmann | startupdetector | T: +49 179 3215440 | E: felix@startupdetector.de

Berlin, März 2020

INHALT

INHALT	2
ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK.....	3
1 DER REPORT: MOTIVATION UND METHODIK	5
2 STARTUP-GRÜNDUNGEN 2019.....	8
2.1 REGIONEN	9
2.2 ZIELMÄRKTE	12
2.3 GESCHÄFTSMODELLE	15
2.4 TIME-TO-STARTUP	17
3 GESCHÄFTSFÜHRUNG DER NEUGRÜNDUNGEN 2019.....	19
3.1 ALTER.....	20
3.2 GESCHLECHT	21
4 INVESTITIONEN IM 2. HALBJAHR 2019	24
4.1 REGIONEN	28
4.2 ZIELMÄRKTE	29
4.3 GESCHÄFTSFÜHRUNG.....	30
5 AKTIVE INVESTORINNEN IM 2. HALBJAHR 2019.....	32
5.1 INVESTORINNTYPEN	33
5.2 AKTIVSTE INVESTORINNEN.....	34
5.3 AUSLÄNDISCHE INVESTORINNEN	37
5.4 ANGEL-INVESTORINNEN IM DETAIL	41
ABBILDUNGEN.....	45

ERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

2.289

Startup-Gründungen
in Deutschland 2019

Startup-Quote

2,2 %

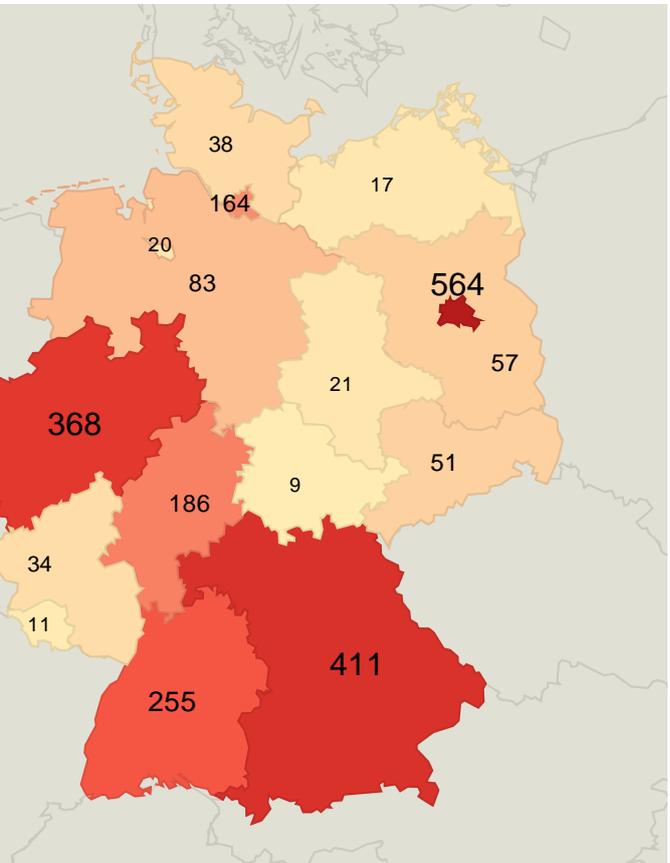
aus 105.579
Unternehmensgründungen

B2B-Fokus

57 %



- Software
- Gesundheit
- eCommerce
- Lebensmittel
- Industrie
- Mobilität
- Dienstleistung
- Hardware
- Finanzbereich
- Immobilien
- weitere



3.493

Geschäftsführer(innen)

Märkte mit dem höchsten Frauenanteil

eCommerce

Lebensmittel

Gesundheit

26 % **Erfahrene Geschäftsführer(innen)**,
die in den letzten 10 Jahren bereits
ein Unternehmen geführt haben

- 85% rein männlich geführte Startups
- 8% rein weiblich geführte Startups
- 7% gemischte Geschäftsführung

Durchschnittsalter
35 Jahre

Weiblich
11 %

Quelle: Auswertung durch startupdetector auf Basis des Handelsregisters
Icons von Freepik via Flaticon



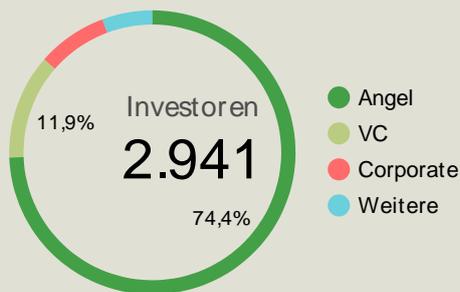
982

Startups mit Investment
im 2. Halbjahr 2019

 **61 %** mit B2B-Fokus.

 **16 %** der Investoren kamen aus dem Ausland.

 **54 %** der FinTech Startups bekamen Geld aus dem Ausland.



 **2.191** Business Angels

Natürliche Personen
51 %

Ausländisch
6,3 %

Angels pro Runde
2,5

1. Investment
23 Monate



Top Investoren

Startups

		# Startups
1.	High-Tech Gründerfonds	40
2.	HV Holtzbrinck Ventures	18
3.	IBB Bet	16
4.	Bayern Kapital	15
5.	APX	15
6.	Atlantic Labs	15
7.	WFT Rheinland-Pfalz	15
8.	NRW.BANK	12
9.	btoV	11
10.	UnternehmerTUM	10

Quelle: Auswertung durch start updetector auf Basis des Handelsregisters
Icons von Freepik via Flaticon



1 DER REPORT: MOTIVATION UND METHODIK

Startups wird ein wichtiger Einfluss auf die Leistungs-, Innovations- und letztlich Zukunftsfähigkeit zugeschrieben. Dies gilt insbesondere für Deutschland. Woraus resultiert dieses Impulskraft? Startups transformieren Wissen, kombinieren dieses mit Blick auf konkrete Bedarfe in der Gesellschaft und Wirtschaft, erschaffen innovative Lösungen und kommerzialisieren diese - zumeist auch recht schnell. Dabei besetzen Startups oft neue Nischen, treiben die digitale Entwicklung voran und zeigen Kommerzialisierungsmöglichkeiten neuer Technologien auf. Damit verändern sie Wirtschafts- und Unternehmensstrukturen und schaffen neue Wettbewerbssituationen. Für bestehende Unternehmen erwachsen hieraus neue Impulse, die sie direkt oder in Kooperation mit Startups aufgreifen können oder aber mit Startups in einen Innovationswettbewerb treten. Zugleich bewirken Startups Erneuerungsprozesse. Nicht nur, weil mit ihnen neue Unternehmen entstehen, die die Unternehmensstruktur ergänzen, sondern auch, weil Startups häufig neue Formen der Unternehmensorganisation sowie -führung nutzen – und damit auch in dieser Hinsicht innovativ auf bestehende Unternehmen wirken können. Parallel dazu sehen sich Innovationssysteme mit sich stark verändernden Marktanforderungen konfrontiert, angetrieben durch den digitalen sowie den Strukturwandel, und bedürfen daher der durch Startups ausgelösten unternehmerischen wie technologischen und nichttechnologischen Entwicklung (Koschatzky 2019, S. sieben ff.). Insofern sind Startups gewichtige Treiber für die Fortentwicklung einer Volkswirtschaft (Fritsch 2019).

Angesichts dieser gewichtigen Rolle, ist die Gründungsintensität von innovativen Unternehmen von großer – innovations- wie wirtschaftspolitischer - Bedeutung und wird mit hohem Interesse verfolgt. Zuletzt hat sich zwar die Zahl der Unternehmensgründungen wieder stabilisiert, nachdem sie aber über Jahre kontinuierlich sank (KfW-Gründungsmonitor 2019). Gründe sind in erster Linie die positive konjunkturelle Entwicklung, aber auch demografische Effekte. Das allgemeine Gründungsgeschehen wird durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau und andere sehr vollständig beobachtet und statistisch abgebildet. Auch differenziert man dort zwischen Not- und Chancengründer und weist die Zahl innovativer, digitaler und/ oder Wachstumsgründer aus. Unter den letzten drei Gründungstypen lassen sich im Regelfall Startups finden. Faktisch fehlt aber eine klare Ausdifferenzierung von gegründeten Startups innerhalb des gesamten Gründungsgeschehen in Deutschland, wie sie etwa in der folgenden Abbildung erfolgt. Mit dem vorliegenden Report möchten wir diese Lücke ein Stück weit schließen und somit einen Beitrag zur soliden Bewertung von Startup-Gründungen in Deutschland leisten.

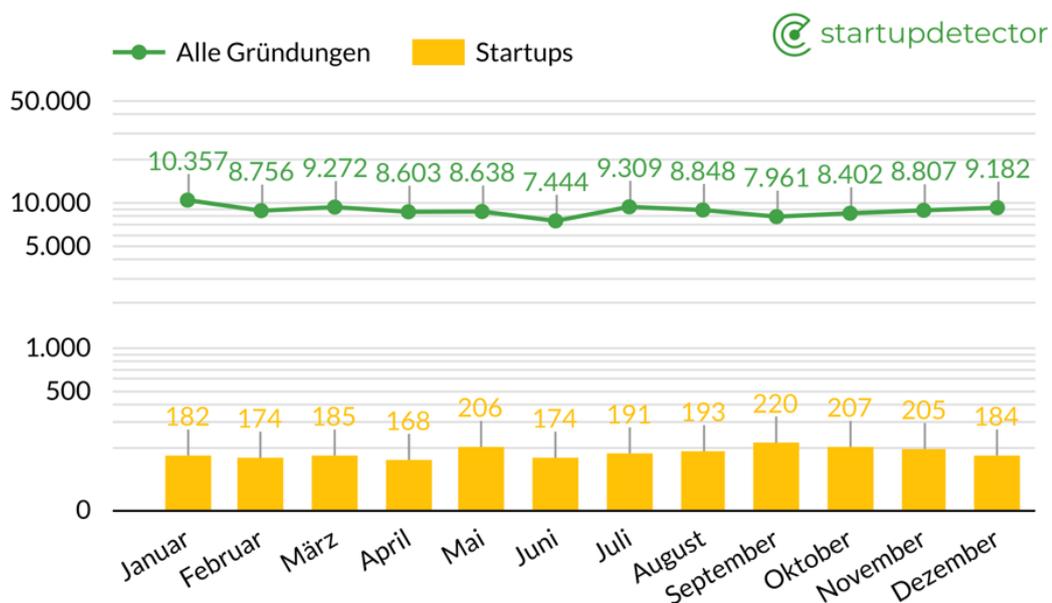


Abbildung 1: Startup-Gründungen im Vergleich zu allen Gründungen je Monat 2019 (logarithmische Skalierung)

METHODIK

Unter Startups werden in diesem Report innovative, zumeist digitale Unternehmen im Alter von nicht mehr als zehn Jahren verstanden, die ein signifikantes Wachstums- und Skalierungspotenzial aufweisen und meist digitale Zielmärkte adressieren. Auf Grundlage des Handelsregisters wurden alle Startup-Neugründungen in 2019 und alle Startup-Finanzierungsrunden im 2. Halbjahr 2019 analysiert. Berücksichtigt wurden aus den Handelsregisterbekanntmachungen der Abteilungen A und B (HRA und HRB) alle Neueintragungen zwischen dem 01.01.2019 und dem 31.12.2019 und alle Kapitalerhöhungen zwischen dem 01.07.2019 und dem 31.12.2019. Insgesamt wurden 105.579 Unternehmen in 2019 neu gegründet, darunter 2.289 Startups nach hier verwendeter Definition (zwei Prozent). Folgende Kriterien wurden zur Analyse genutzt:

- Gründung einer Gesellschaft mit Eintragung in das Handelsregister (UG, GmbH, AG, GmbH & Co. KG, etc.)
- Innovatives Geschäftsmodell, Produkt oder Dienstleistung (neuartiger Charakter)
- Hohes Wachstumspotenzial

Für jedes Startup wurden auf Basis der Informationen im Handelsregister sowie eigener Online-Recherche folgende Daten für die vorliegende Auswertung erfasst:

- Gründungs- und Finanzierungsdatum (entspricht hier dem Datum der Bekanntmachung im Handelsregister)
- Unternehmensname, Anschrift/ Bundesland
- Datum des Gesellschaftervertrages, Amtsgericht
- Geschäftsführer (Name, Alter, Anzahl)
- Zielmarkt (25 vordefinierte Kategorien) sowie Ausrichtung des Businessmodells (B2B/B2C; bei 12,3 Prozent konnte die Kundenorientierung nicht eindeutig festgelegt werden und wurde als ‚unbekannt‘ gekennzeichnet)

Für die identifizierten Startups wurden 3.493 GeschäftsführerInnen ermittelt. Allesamt Personen, die in der Handelsregisterbekanntmachung als „GeschäftsführerIn“, „Vorstand/Vorständin“ oder „Geschäftsführende/r DirektorIn“ benannt wurden. ProkuristInnen wurden nicht erfasst. Nicht in jedem Fall ist die/der GründerIn auch GeschäftsführerIn. Das Verhältnis GeschäftsführerInnen zu GründerInnen beträgt zwischen 1:1,5 und 1:2. Dennoch wurde die Geschäftsführung als analytisches Merkmal genutzt, um Aussagen über die Gründungspersönlichkeit zu treffen. Denn nur diese Informationen liegen im Handelsregister vor. Für jede/n GeschäftsführerIn wurde ermittelt:

- Alter zur Zeit der Gründung
- Geschlecht (m / w) anhand des Vornamens bzw. Social Media Profil
- Akademischer Titel (Dr. / Prof. / kein Titel)
- Vorerfahrung als GeschäftsführerIn

Für 100 Startups (vier Prozent) konnte nicht das korrekte Datum des Gesellschaftervertrages, für 119 der GeschäftsführerInnen (drei Prozent) konnte kein Alter erfasst werden.

Für den Zeitraum 01.07.2019 bis 31.12.2019 wurden 1.007 Finanzierungsrunden in Form von Kapitalerhöhungen von 982 Startups identifiziert. Es wurden nur Unternehmen berücksichtigt, die ab 2010 gegründet wurden. Durch Auswertung von Gesellschafterlisten, Protokollen und Beschlüssen wurden die Übernehmer von Anteilen der Kapitalerhöhung ermittelt. Nur Kapitalerhöhungen mit externen Übernehmern - d.h., Übernehmer, die weder Geschäftsführer noch Mitarbeiter des Startups waren - wurden als Investment gewertet und in der vorliegenden Auswertung einbezogen. Für Startups mit Finanzierungsrunde und deren Geschäftsführer wurden die gleichen Daten erfasst bzw. zugewiesen, wie für die oben beschriebenen Startup-Neugründungen. Ausgenommen sind das Datum des Gesellschaftervertrages sowie Alter und akademische Titel der Geschäftsführer, welche aus technischen Gründen nicht erfasst wurden. Zusätzlich wurden je Startup für jede Finanzierungsrunde folgende Informationen erfasst:

- Datum der Runde (Datum der Bekanntmachung im Handelsregister) und Nummer der Runde
- Alter des Startups bei Bekanntmachung der Finanzierungsrunde
- Neue Gesellschafter (InvestorInnen, ausgeschlossen Geschäftsführer, Gründer, Mitarbeiter des jeweiligen Startups)

Zudem wurden 2.941 Investoren über folgende Kriterien erfasst:

- Name der Beteiligungsgesellschaft und, wenn bekannt, die Zugehörigkeit zu einer Investoren-Gruppe
- Amtsgericht, wenn vorhanden (nicht vorhanden für GbR, natürliche Personen und ausländische InvestorInnen)
- Typ des Investors (Business-Angel / Venture-Capital-Unternehmen / Corporate / Family Office / Accelerator / Crowd-Investment / öffentliche Geldgeber / Stiftungen / unbekannt)
- Anschrift, wenn bekannt, und ob es sich um einen deutschen oder ausländischen Investor handelt

2 STARTUP-GRÜNDUNGEN 2019

2.289 Startups – gemäß der hier verwendeten Definition – wurden 2019 in Deutschland gegründet. Das heißt, dass pro Tag sechs Startups bzw. alle vier Stunden ein Startup gegründet wurde(n). Gründungstintensivster Monat war der September mit 220 Einträgen im Handelsregister. April war hingegen mit 168 der gründungsschwächste Zeitraum.

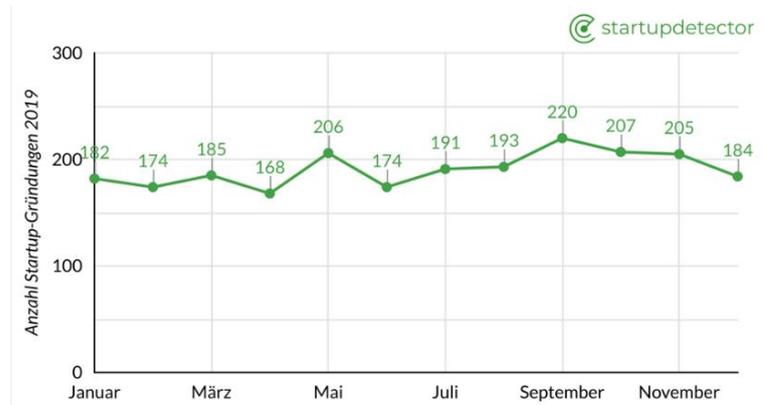


Abbildung 2: Startup-Gründungen je Monat 2019

2.1 REGIONEN

Am häufigsten wurde in Berlin, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Hessen gegründet. Unter den neuen Bundesländern war mit 57 Gründungen Brandenburg mit großem Abstand führend, gefolgt von Sachsen (51), Sachsen-Anhalt (21), Mecklenburg-Vorpommern (17) und Thüringen (neun). Bremen, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen bilden damit - zusammen mit dem Saarland (elf) - deutschlandweit die Schlussgruppe.

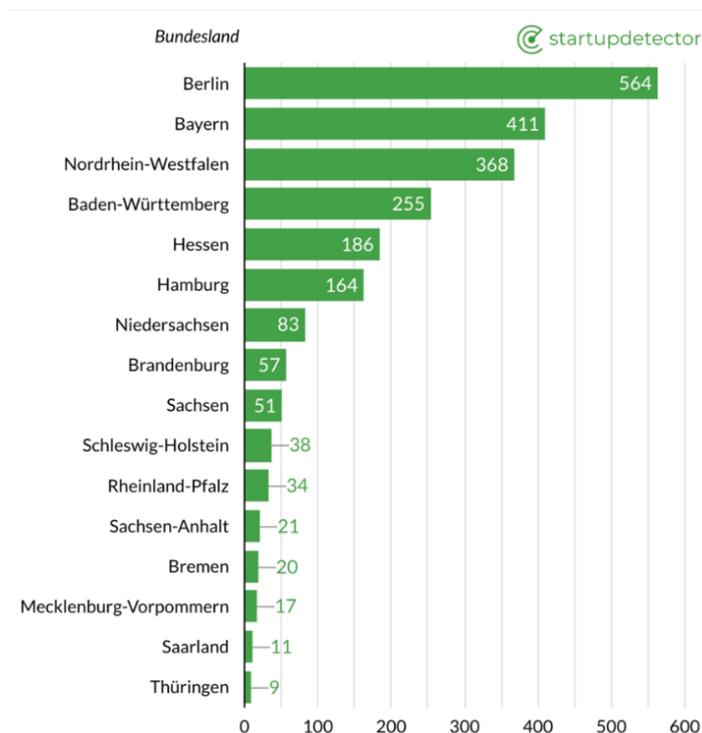


Abbildung 3: Startup-Gründungen nach Bundesländern 2019

Dass räumliche Verdichtung, ein hoher Besatz mit Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen sowie effektive Ökosysteme begünstigende Gründungsfaktoren sein können, zeigt sich daran, dass jedes dritte Startup in den Stadtstaaten (748 Gründungen) gegründet wurde. Wobei Bremen mit 20 die wenigsten Gründungen, Berlin mit 564 die meisten Gründungen verzeichnen.

Aber generell sind die Großstädte natürlich die Startup-Hochburgen – hierzu zählen neben Berlin und Hamburg vor allem München, Stuttgart und Mannheim. Dort konzentriert sich – vor allem dank hoher Dichte an Unternehmen und Forschungseinrichtungen – das Gründungsgeschehen. Aber auch in den Flächenländern Nordrhein-Westfalen und Hessen ist eine sehr starke Konzentration auf wenige Wissenschaftsmetropolen zu verzeichnen (Köln und Düsseldorf bzw. Frankfurt am Main und Darmstadt).

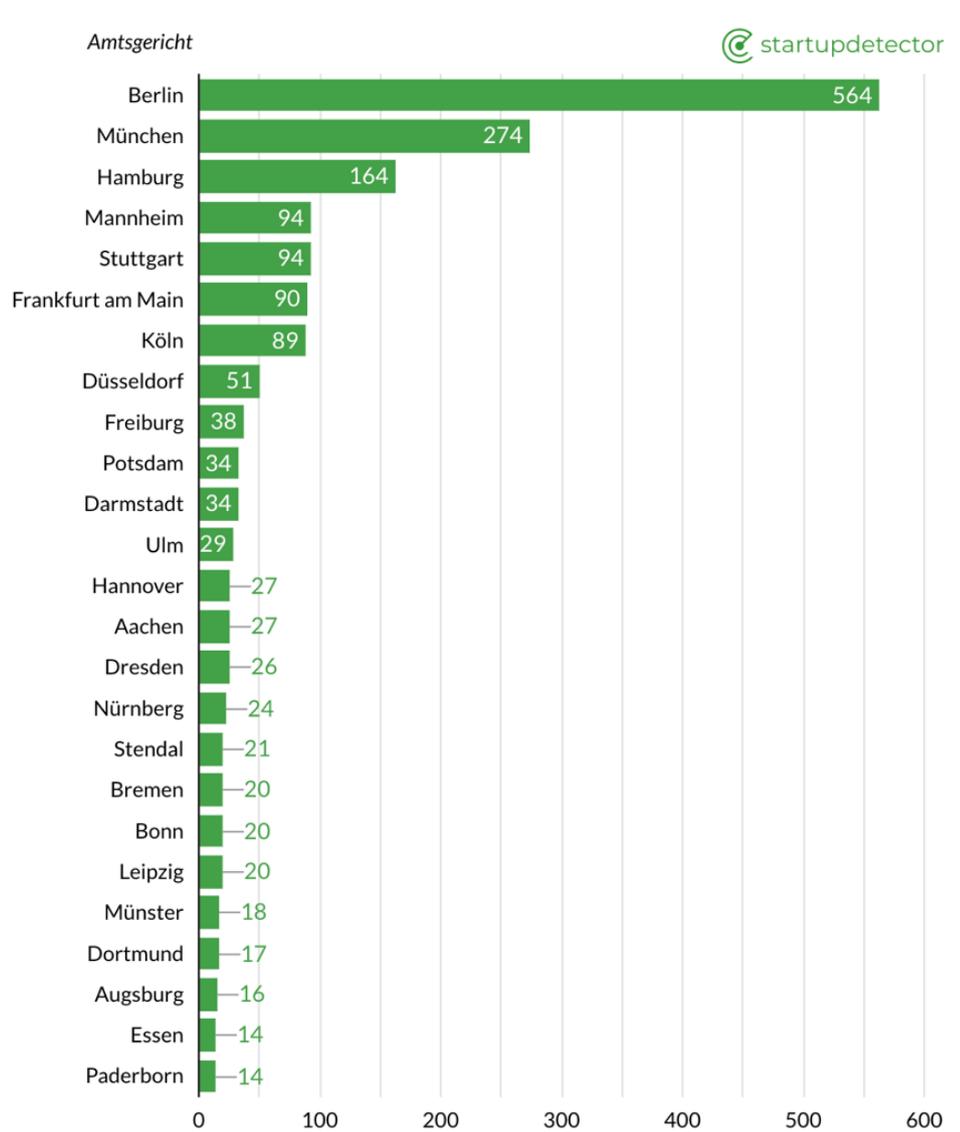


Abbildung 4: Startup-Gründungen an den Top 25 gründungsaktivsten Amtsgerichten 2019

Interessanter noch ist der Vergleich der Gründungsintensitäten. Dazu setzt man die absoluten Zahlen in das Verhältnis zur Bevölkerung je Bundesland. In einem solchen Vergleich bleibt Berlin (rund 15 Startup-Gründungen pro 100.000 Einwohner) Spitzenreiter, aber Hamburg (neun) nimmt vor Bayern (drei) Platz Zwei ein. Baden-Württemberg, das nach absoluten Zahlen den vierten Platz einnimmt, fällt mit rund zwei Gründungen je 100.000 Einwohnern auf den sechsten Platz zurück.

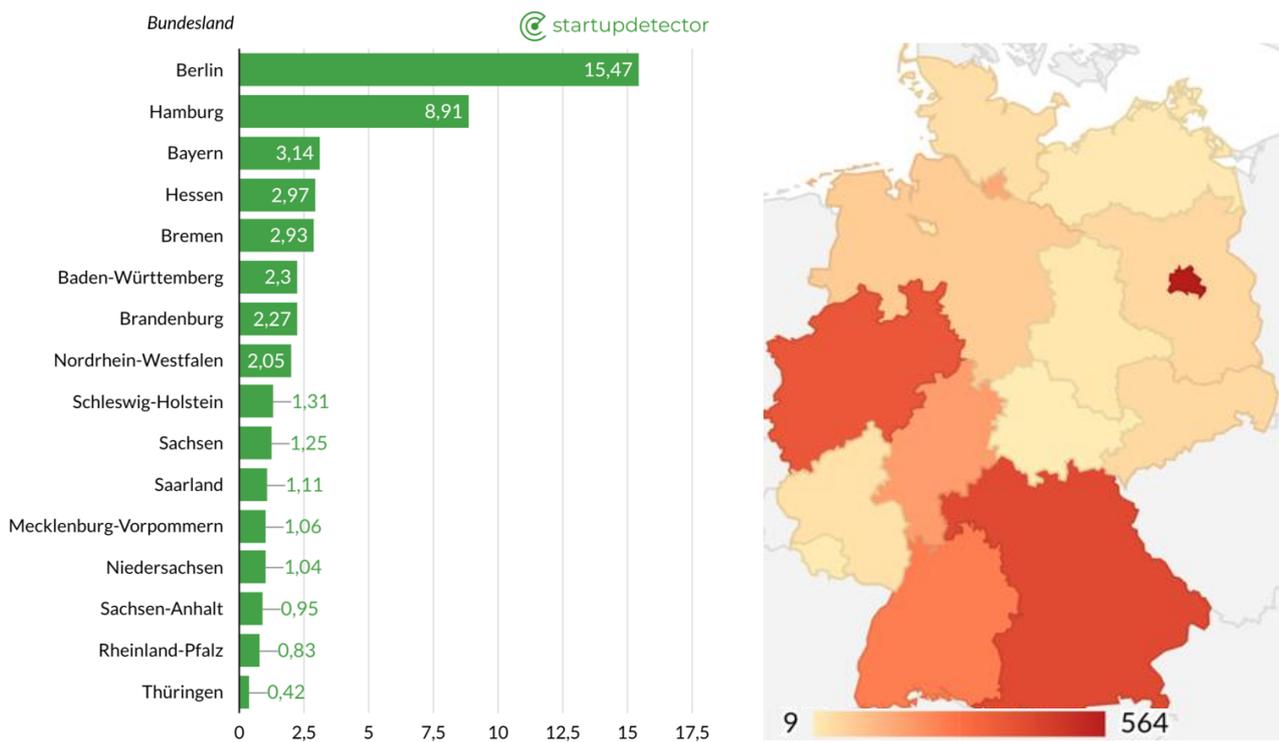


Abbildung 5: Startup-Gründungen je 100.000 Einwohner nach Bundesländern (linke Seite), regionale Verteilung (rechte Seite)

Gut entwickelte Startup-Ökosysteme sind vor allem für Metropolen typisch und führen zu höheren Zahlen an Neugründungen, die sich auch dort konzentrieren. Am Beispiel Berlins und Hamburgs wird dies deutlich. Beide Standorte besitzen eine überproportionale Gründungsintensität, während ihre Umfeldregionen (Brandenburg bzw. Schleswig-Holstein und Niedersachsen) eine vergleichsweise geringe Gründungsintensität aufweisen. Oder umgekehrt: Brandenburg profitiert nicht unmittelbar davon, dass Berlin eine höchst oberzentrale Funktion in der regionalen Wirtschaftsstruktur einnimmt. Eher lässt sich mutmaßen, dass das Berlin Ökosystem noch potenzielle Gründer aus Brandenburg abzieht. Die häufig im Raum stehende Vermutung, dass starke Ökosysteme ggfs. Ausstrahlungseffekte auf ihr Umland haben, stellt sich also nicht unmittelbar dar.

Mit dieser Gründungsintensität wächst die Startup-Quote in Deutschland. In 2019 waren zwei von 100 Gründungen der hier gewählten Startup-Definition einzuordnen. In Berlin betrug die Startup-Quote gar fünf Prozent.

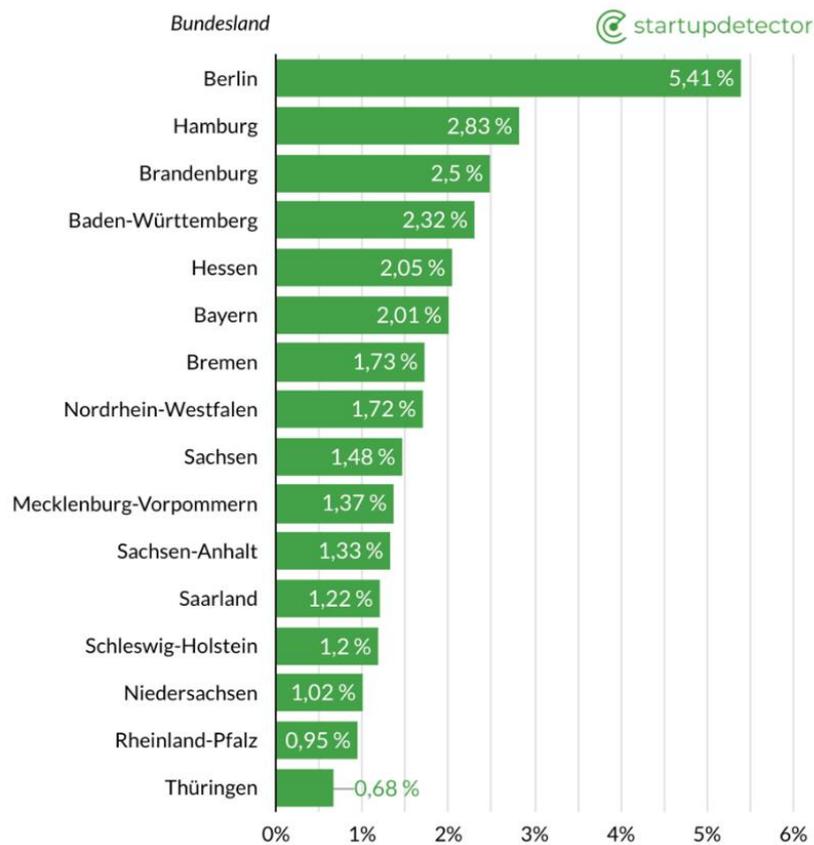


Abbildung 6: Anteil Startups an allen Unternehmen nach Bundesländern 2019 (Startup-Quote)

2.2 ZIELMÄRKTE

Zielmarkt Nummer Eins deutscher Startups sind Software-Anwendungen. Auch 2019 war jede fünfte Startup-Gründung (21 Prozent) diesem Markt zuzuordnen. Mit großem Abstand folgt der Gesundheitssektor (11,4 Prozent). Auf eCommerce (rund sieben Prozent), Lebensmittel/ Ernährung (rund sechs Prozent) und das produzierende Gewerbe (rund sechs Prozent) konzentrieren sich dagegen deutlich weniger.

Damit konzentrieren sich also rund 30 Prozent der Neugründungen auf die zwei Zielmärkte Software und Gesundheit, während sich der Rest auf weitere 23 Zielmärkte stark verteilen. In 17 der 25 Zielmärkte liegt die Zahl der Gründungen unterhalb des Durchschnitts (92 Gründungen). Besonders in den eigentlich aktuell volkswirtschaftlich sehr relevanten Bereichen Energie und Umwelttechnologie war die Zahl der Neugründungen auffällig gering.

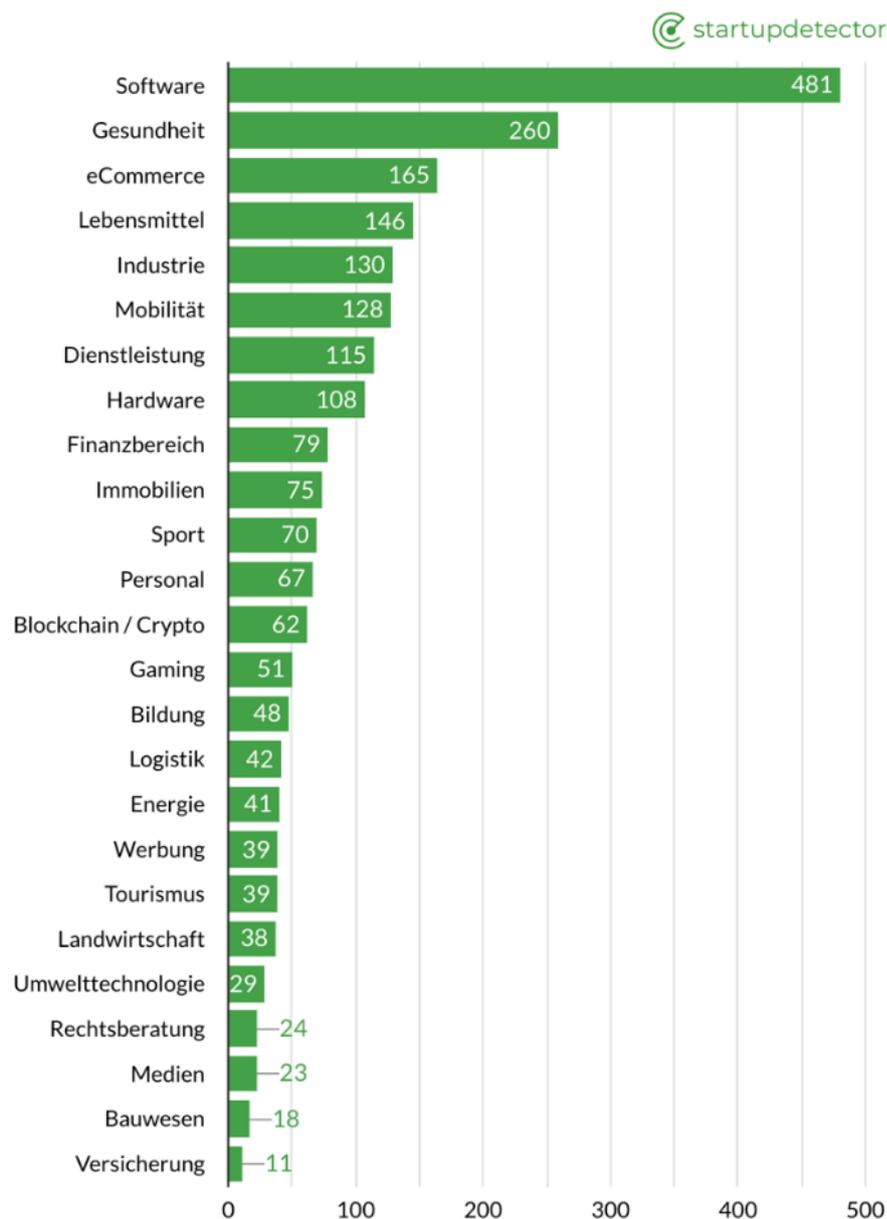


Abbildung 7: Startup-Gründungen nach Zielmärkten 2019

Im regionalen Vergleich zeigen sich Unterschiede in der Zielmarktorientierung der Startups zwischen den Bundesländern. Deutlich wird hierin natürlich die sehr heterogene Gründungsintensität zwischen den Bundesländern, aber auch ein gewisser Zusammenhang zu der Zielmarkt- bzw. Branchenausprägung der regionalen Wirtschaft. Besonders deutlich wird dies daran, dass einzelne Zielmärkte nur in einem der Bundesländer besonders viele Gründungen aufweisen. In Berlin betrifft dies die Dienstleistungsbranche, in Bayern die Mobilität und in Baden-Württemberg das produzierende Gewerbe.

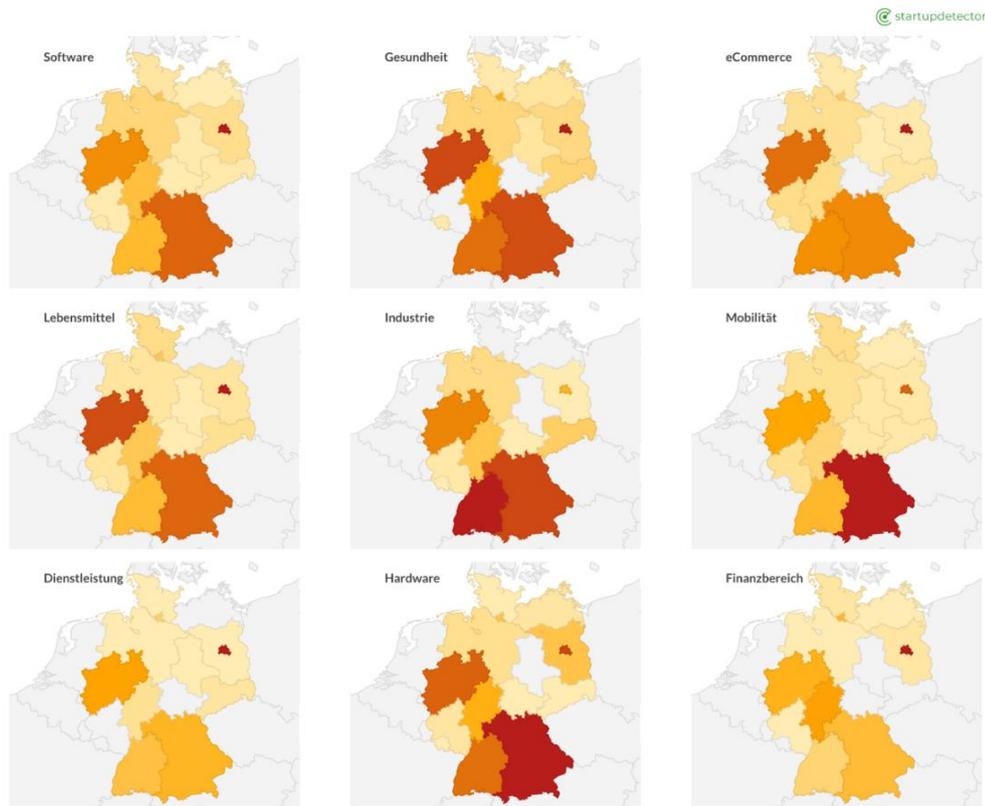


Abbildung 8: Geografische Verteilung von Neugründungen 2019 in ausgewählten Zielmärkten

Die relevantesten Zielmärkte sind in fast allen Bundesländern Software und/oder Gesundheit. Nimmt man diese Zielmärkte aus der Betrachtung heraus (siehe folgende Tabelle), zeigt sich deutlicher, dass die Zielmarktorientierung durchaus stark der regionalen Wirtschafts- und Unternehmensstruktur folgt. So ist zum Beispiel der wichtigste Zielmarkt in Hessen mit der Bankenmetropole Frankfurt der Finanzbereich.

Bundesland	Zielmarkt	Gründungen 2019
Berlin	eCommerce	44
Bayern	Mobilität	35
Nordrhein-Westfalen	eCommerce	31
Baden-Württemberg	Industrie	33
Hessen	Finanzbereich	13
Hamburg	eCommerce	11
Niedersachsen	Industrie	5
Sachsen	Industrie	8
Brandenburg	Hardware	7
Rheinland-Pfalz	eCommerce	6
Schleswig-Holstein	Mobilität	5
Bremen	Dienstleistung	3
Sachsen-Anhalt	Gaming	2
Mecklenburg-Vorpommern	Sport	2
Thüringen	Mobilität	2
Saarland	eCommerce	1



Abbildung 9: „Nachrangige“ Zielmärkte (nach Ausschluss von Software und Gesundheit) der Startup-Gründungen nach Bundesländern 2019

2.3 GESCHÄFTSMODELLE

In der ohnehin sehr hochspezialisierten deutschen Unternehmensstruktur ist der Anteil der B2B-Geschäftsmodelle, in denen angebotenen Produkte oder Leistungen sich primär an Unternehmen richten, generell hoch. Dies zeigt sich entsprechend auch im Gründungsgeschehen 2019: Gut 56 Prozent der gegründeten Startups besitzen B2B-Ausrichtungen. Nur knapp jedes dritte Startup setzt auf direkte Bezüge zu Endkonsumenten (B2C).



Abbildung 10: Startup-Gründungen nach Ausrichtung des Businessmodell nach B2B und B2C

Außer in Thüringen, wo es 2019 insgesamt nur neun Startup-Gründungen gab und davon sieben im B2B-Sektor, dominierten die B2B-Geschäftsmodelle vor allem in Sachsen (73 Prozent) und Mecklenburg-Vorpommern (71 Prozent), aber auch in Brandenburg, Hessen, Bayern, Bremen und Baden-Württemberg waren sehr hohe Anteile (über 60 Prozent) feststellbar.

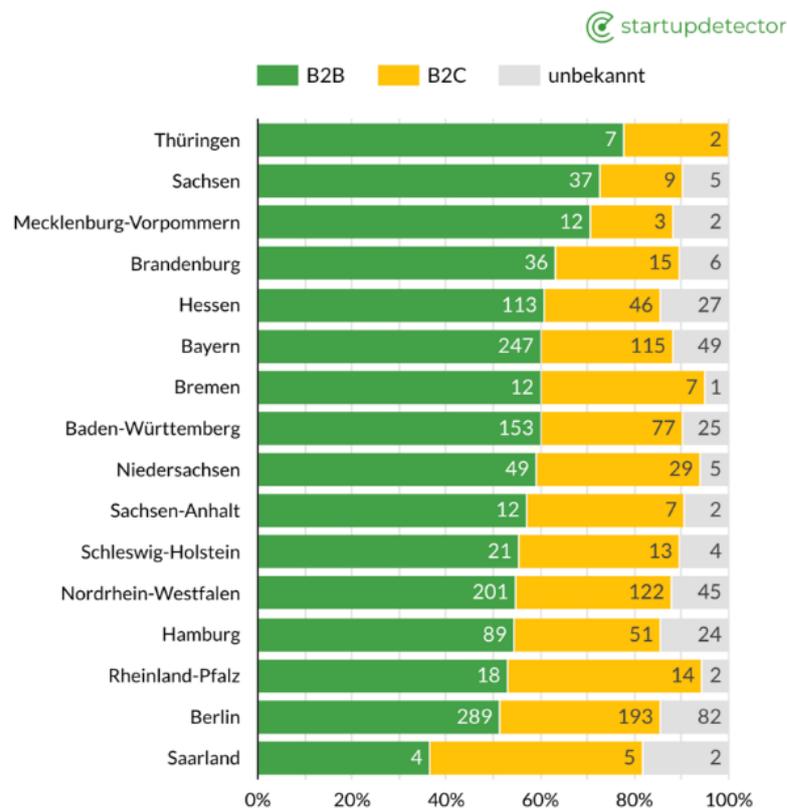


Abbildung 11: Startup-Gründungen mit B2B/B2C-Ausrichtung nach Bundesländern

Differenziert nach Zielmärkten dominiert – wenig überraschend – das produzierende Gewerbe mit 100 Prozent, aber auch Werbung (95 Prozent), Bau (94 Prozent), Landwirtschaft (92 Prozent) und Personal (91 Prozent). B2C-Geschäftsmodelle finden sich – ebenfalls wenig überraschend – in den typischerweise sehr endkonsumentenorientierten Medien, im Tourismus, im Bereich Sport, natürlich im eCommerce sowie in der Ernährungswirtschaft und Gaming auf.

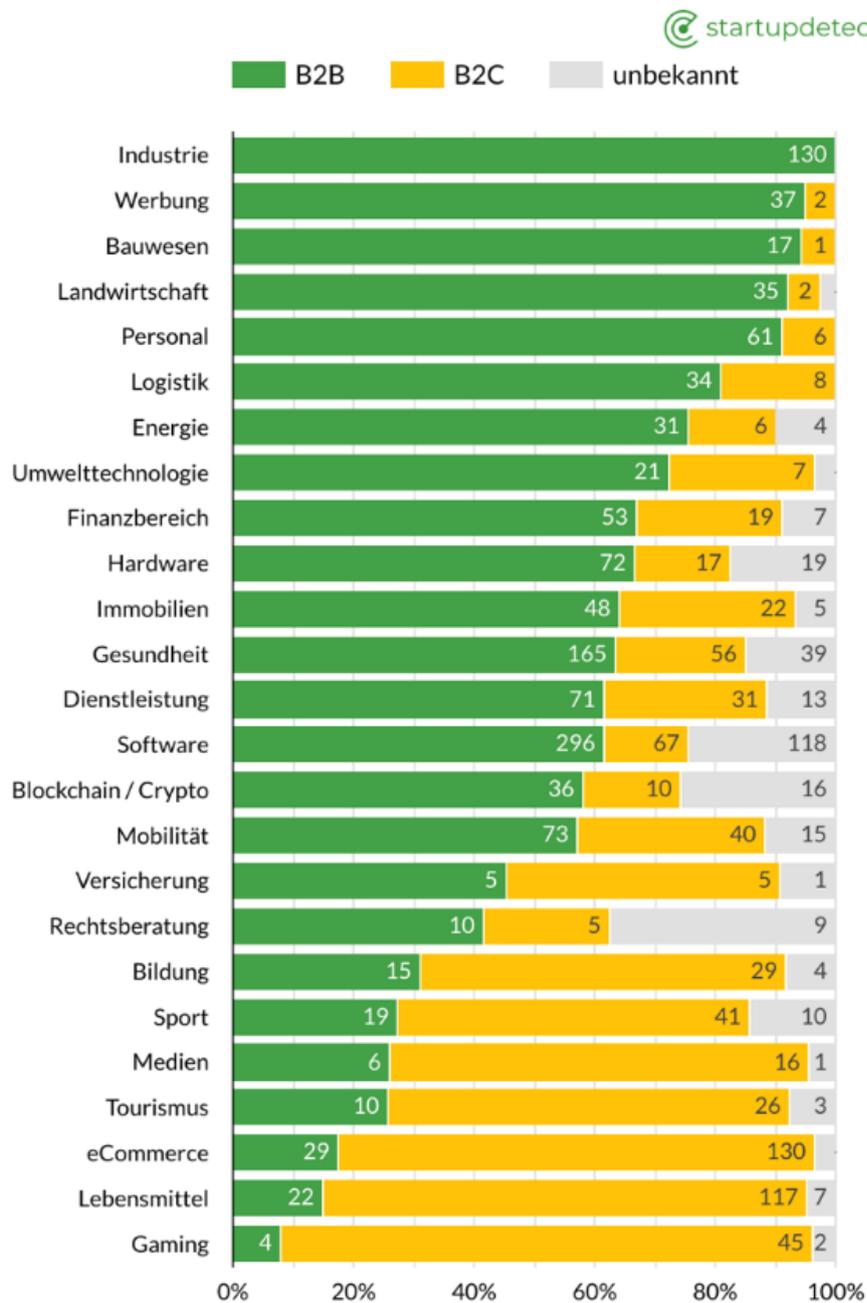


Abbildung 12: Startup-Gründungen mit B2B/B2C-Ausrichtung nach Zielmärkten

2.4 TIME-TO-STARTUP

Die Dauer vom Gesellschaftervertrag bis zur Bekanntmachung der Neueintragung im Handelsregister für Startups deutschlandweit betrug im Jahr 2019 durchschnittlich 44 Tage. Zwischen den Städten und Bundesländern klaffen die Werte zugleich erheblich auseinander. So gehen Neugründungen in Augsburg im Durchschnitt fast doppelt so schnell wie in Bremen. Mit 59 Tagen dauert eine Firmengründung vom Notartermin bis zur Handelsregistereintragung in der Hansestadt fast einen Monat länger als in Augsburg, wo Gründer durchschnittlich nur 32 Tage warten müssen. Mit 38 Tagen macht München in dieser Hinsicht ähnlich wie Hamburg mit 40 Tagen noch eine ganz gute Figur, wohingegen die Startup-Hauptstadt Berlin mit 56 Tagen nur auf Platz 96 von 112 Amtsgerichten liegt.

In der folgenden Abbildung ist die Eintragungsdauer je Bundesland sowohl für alle Unternehmensformen als auch speziell für Startups dargestellt. Hieraus wird ersichtlich, dass es in einigen Bundesländern für Startups teils schneller geht. Dass solche *Fast Tracks* entstehen, kann unterschiedliche Gründe haben. Stets spielt die Handlungsgeschwindigkeit des Startups eine Rolle, noch zentraler ist aber tatsächlich die Geschwindigkeit und Handlungsfähigkeit der Verwaltungen. Darüber hinaus dürfte es eine Rolle spielen, wie gut Startups in ihrem Gründungsprozess durch Dritte unterstützt werden (sie spricht etwa für Sachsen oder Bayern).

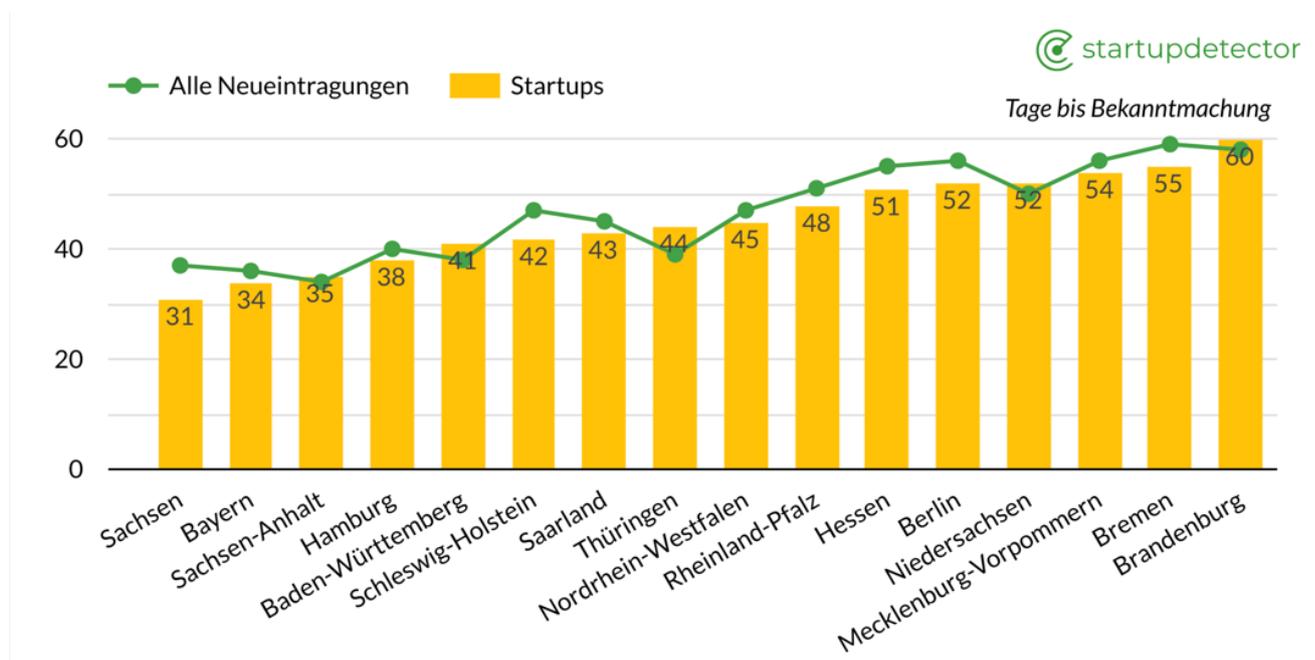


Abbildung 13: Durchschnittliche Dauer in Tagen vom Gesellschaftsvertrag bis zur Eintragung im Handelsregister für Startups und für Unternehmen im Allgemeinen nach Bundesländern

Deutschlands schnellstes Amtsgericht hat Weiden in der Oberpfalz. Dort dauert es lediglich 24 Tage bis zur Eintragung in das Handelsregister. Nun zählt Weiden in der Oberpfalz zugleich auch nicht zu den Startup-Hotspots oder ist eine Großstadt (mit mindestens 100.000 Einwohnern), wo sich Startups am häufigsten gründen. Tatsächlich finden sich unter den schnellsten Amtsgerichten nur recht wenige großstädtische Standorte. Unter den hier geführten Top-25 findet sich immerhin Ingolstadt (rd. 140.000 Einwohner) auf Platz 9, Ulm (Platz 11), Augsburg (Platz 15), Regensburg (Platz 17), Freiburg (Platz 19), Würzburg (Platz 23) – sowie Chemnitz (Platz 22) als größte Großstadt in den Top-25.

	Amtsgericht	Tage ^
1.	Weiden i. d. OPf (Weiden)	24
2.	Passau	24
3.	Deggendorf	25
4.	Coesfeld	26
5.	Landshut	27
6.	Traunstein	28
7.	Korbach	29
8.	Amberg	29
9.	Ingolstadt	29
10.	Fulda	30
11.	Ulm	30
12.	Bayreuth	30
13.	Kempten	32
14.	Lemgo	32
15.	Augsburg	32
16.	Memmingen	33
17.	Regensburg	33
18.	Ansbach	33
19.	Freiburg	33
20.	Aschaffenburg	34
21.	Stendal	34
22.	Chemnitz	35
23.	Würzburg	35
24.	Iserlohn	35
25.	Hof	36



	Amtsgericht	Tage ^
88.	Lüneburg	53
89.	Stralsund	53
90.	Essen	54
91.	Cottbus	54
92.	Bielefeld	54
93.	Walsrode	54
94.	Göttingen	55
95.	Mainz	55
96.	Charlottenburg (Berlin)	56
97.	Braunschweig	56
98.	Recklinghausen	57
99.	Neuruppin	57
100.	Ludwigshafen a.Rhein (Ludwigshafen)	57
101.	Hildesheim	58
102.	Gelsenkirchen	58
103.	Bremen	59
104.	Duisburg	60
105.	Stadthagen	61
106.	Wiesbaden	61
107.	Potsdam	63
108.	Darmstadt	66
109.	Schwerin	68
110.	Offenbach am Main	68
111.	Kassel	70
112.	Bad Kreuznach	73



Abbildung 14: Durchschnittliche Dauer in Tagen vom Gesellschaftsvertrag bis zur Eintragung im Handelsregister für alle Unternehmensformen; die 25 schnellsten (links) und die 25 langsamsten Amtsgerichte (rechts)

3 GESCHÄFTSFÜHRUNG DER NEUGRÜNDUNGEN 2019

Für die Erhebung der Geschäftsführung wurden alle Personen erfasst, die im Handelsregister als "GeschäftsführerIn", "Vorstand/Vorständin" oder "Geschäftsführende/r DirektorIn" gekennzeichnet waren. Die 2.289 in 2019 gegründeten Startups werden von 3.493 Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern geleitet. Das durchschnittliche Führungsteam ist also 1,6 Personen groß, wobei die von einer Einzelperson geführten Unternehmen überwiegen.

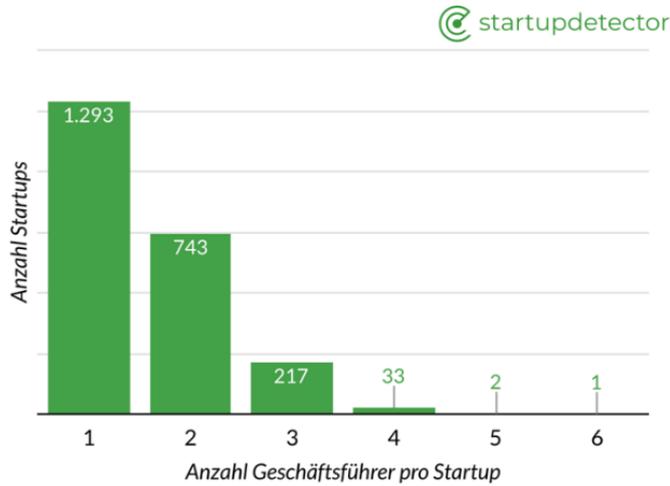


Abbildung 15: Startups nach Anzahl der Mitglieder der Geschäftsführung

3.1 ALTER

Im Durchschnitt waren die GeschäftsführerInnen zum Zeitpunkt der Gründung 35 Jahre alt. Das älteste Geschäftsführungsmittglied war 78 Jahre alt, das jüngste 18. Zwar werden Startups mit jungen Gründungspersönlichkeiten assoziiert, faktisch sind 28 Prozent der GeschäftsführerInnen jünger als 30 Jahre. Die nachfolgende Abbildung zeigt das Durchschnittsalter sowie das Alter des ältesten und jüngsten erfassten Mitglieds der Geschäftsführung (GF) der in 2019 gegründeten Startups nach Bundesländern.

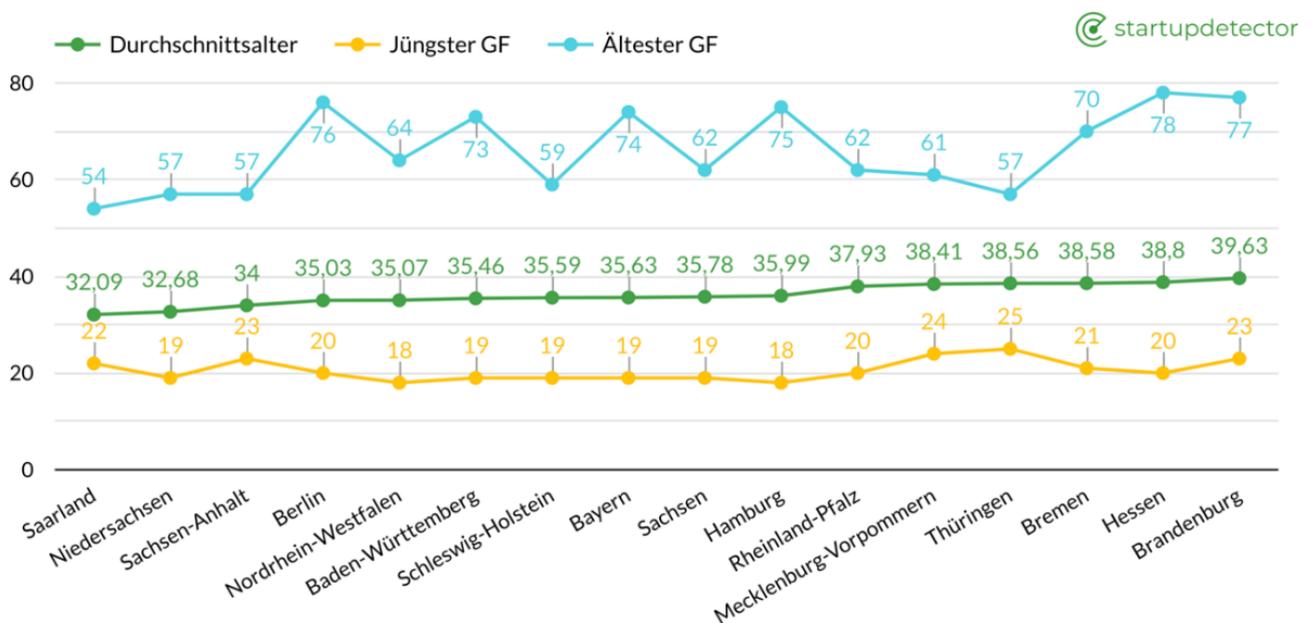


Abbildung 16: Durchschnittsalter sowie ältestes und jüngstes Mitglied der Geschäftsführungen der Startup-Gründungen je Bundesland

3.2 GESCHLECHT

Nur jedes neunte Geschäftsführungsmitglied der 2.289 gegründeten Startups in Deutschland ist weiblich (elf Prozent). Auch der Anteil der rein weiblichen Teams ist mit acht Prozent sehr gering, ebenso jener der geschlechtlich gemischten Teams (rund sieben Prozent). Auch die 2019 gegründeten Startups sind also mehrheitlich durch Männer geleitet.

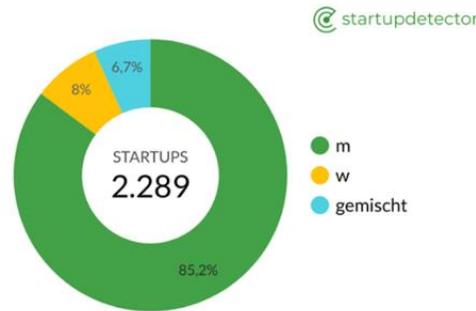


Abbildung 17: Zusammensetzung von Geschäftsführungen der Startups nach Geschlecht

Nach Bundesländern zeigt sich, dass in Bremen die meisten Startups existieren, die mindestens eine Frau in der Geschäftsführung haben (20 Prozent). Danach folgen Baden-Württemberg (17,6 Prozent), Berlin (16,7 Prozent) und Brandenburg (15,8 Prozent). Hessen liegt auf Platz fünf, aber mit 14,5 Prozent bereits unterhalb des Bundesdurchschnitts. Startups mit der geringsten Anzahl an Geschäftsführinnen im Team wurden im Saarland (9,1 Prozent), Sachsen-Anhalt (11,1 Prozent), Thüringen (11,1 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (11,8 Prozent) und Sachsen (12 Prozent) erfasst. Damit korrelieren diese geringen Zahlen mit den ohnehin schon wenigen Gründungen in diesen Bundesländern.

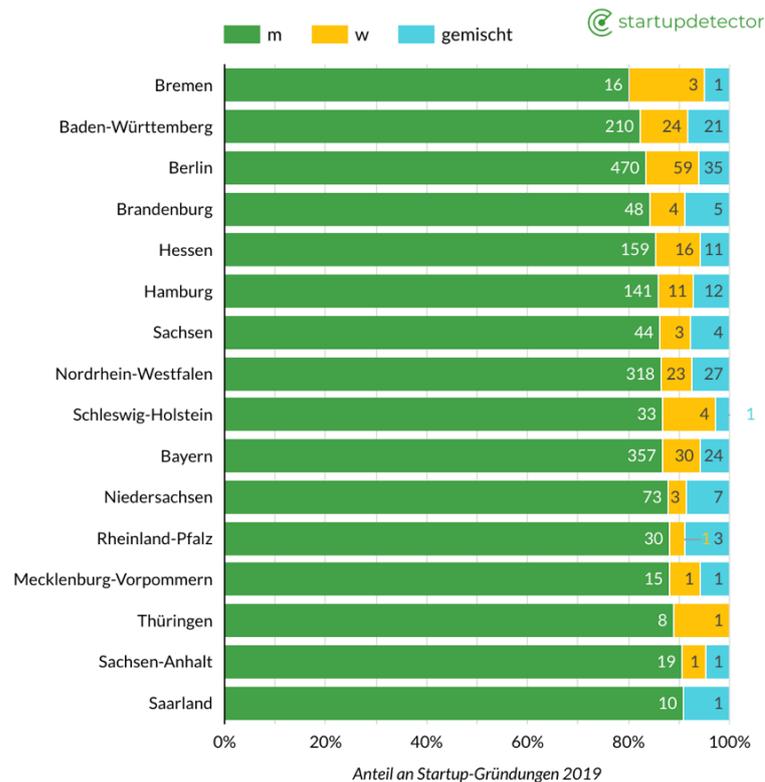


Abbildung 18: Startups Gründungen nach Geschlecht der Geschäftsführungen und Bundesländer

Die meisten weiblichen Geschäftsführerinnen gibt es bei Startups im Bereich eCommerce (24,8 Prozent). Den zweiten Platz belegt der Bereich Lebensmittel (24,7 Prozent), dicht gefolgt von Gesundheit (23,5 Prozent). Danach folgen auf Platz vier und fünf Personal (21,5 Prozent) und Dienstleistung (21,4 Prozent). Keine weibliche Leitung eines Startups gab es im Jahr 2019 in der Baubranche. Auch in den Zielmärkte Mobilität (4 Prozent) und Blockchain/ Crypto (4,8 Prozent) gab es nur sehr wenige Frauen. Diese Verteilung nach Geschlecht korreliert scheinbar mit der Anzahl an Absolventinnen in diesen Fächern. Eine tiefergehende Untersuchung dieser Annahme wäre daher von Nutzen.

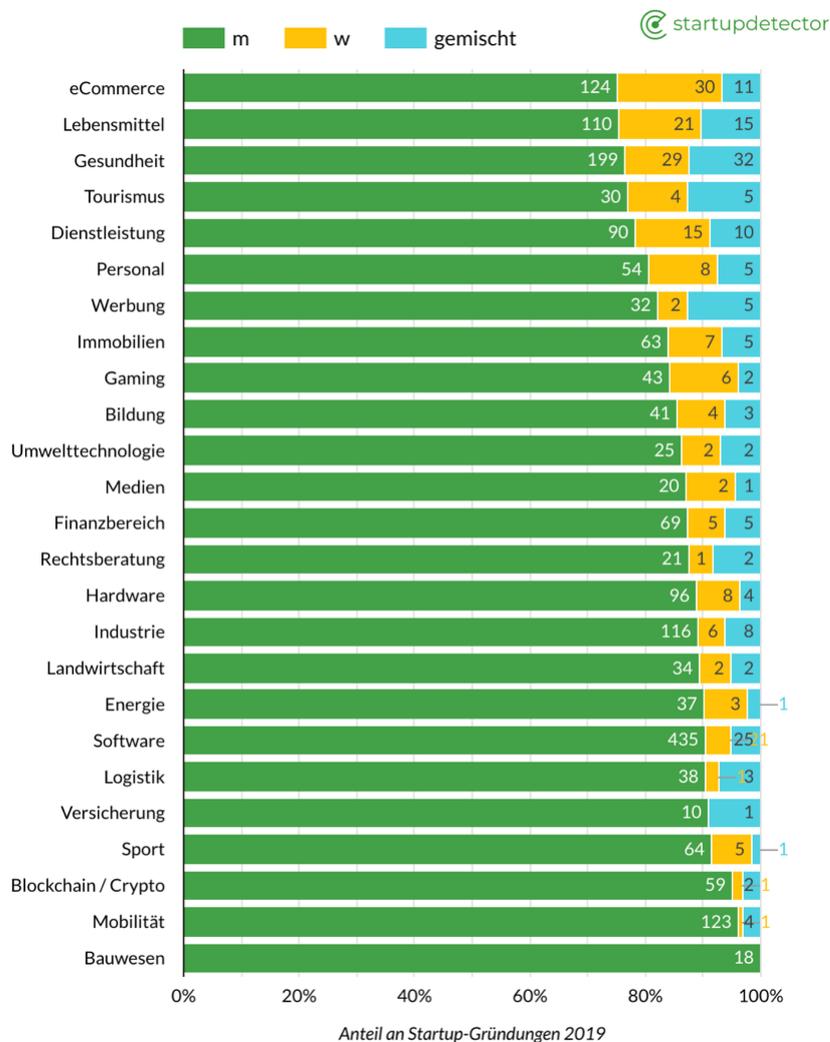


Abbildung 19: Startups Gründungen nach Geschlecht der Geschäftsführungen und Zielmärkte

Differenziert man die Geschäftsführungen nicht nur nach Geschlecht, sondern auch nach Alter (unter 30), akademischen Abschluss, Erfahrung und Geschäftsmodell aus, zeigen sich doch erhebliche Unterschiede zwischen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern:

- Geschäftsführerinnen der 2019 gegründeten Startups sind im Schnitt etwas jünger als ihre männlichen Pendanten.

- Geschäftsführer verfügen dagegen etwas häufiger über eine Promotion bzw. weiterführende wissenschaftlich Abschlüsse und
- sie sind deutlich erfahrener als ihre Kolleginnen, d.h. sie haben mit größerer Wahrscheinlichkeit in den letzten zehn Jahren bereits ein Unternehmen geleitet.
- Darüber hinaus leiten Frauen sowohl B2B und B2C-Startups, während Männer typischerweise eher die Geschäfte in B2B-Startups führen.

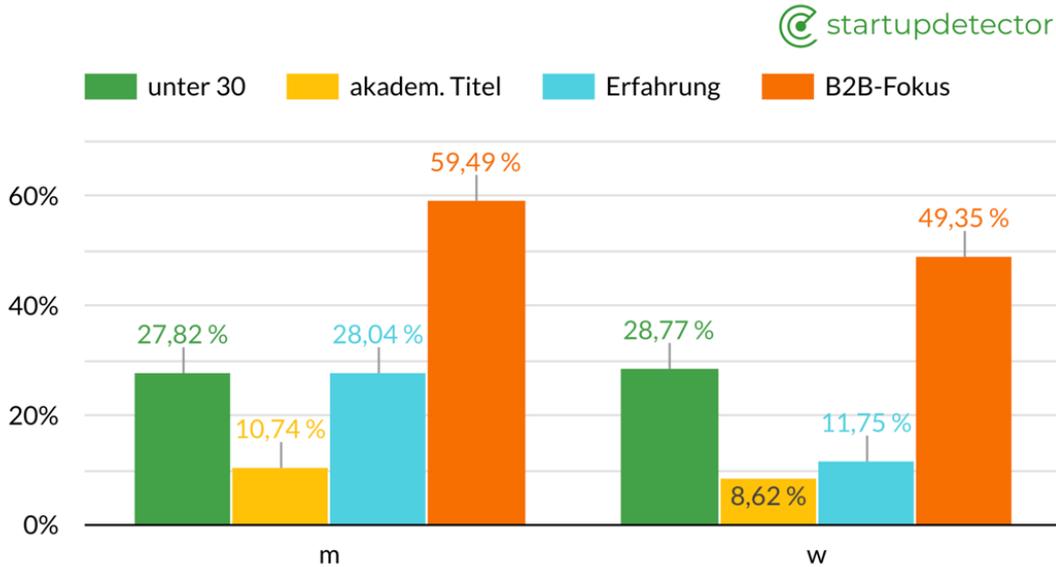


Abbildung 20: Vergleich der männlichen und weiblichen Geschäftsführer nach Anteil der unter 30-Jährigen, Inhabern von akademischen Titeln, solchen mit Vorerfahrung als Geschäftsführer in anderen Unternehmen und Geschäftsführern von Firmen mit B2B-Fokus.

Und: Frauen, die ein 2019 gegründetes Startups führen, heißen mit größter Wahrscheinlich Anne oder Julia. Wer als Mann ein 2019er Startup leitet, heißt oft Christian oder auch Alexander.

	weibliche Vornamen		männliche Vornamen	
Platz 1	Anne / Julia	(9)	Christian	(81)
Platz 2	Linda / Sarah / Katharina	(6)	Alexander	(76)
Platz 3	Alexandra / Anna	(5)	Michael	(61)
Platz 4			Thomas	(58)
Platz 5			Sebastian	(55)

Abbildung 21: Top fünf weibliche (links) und männliche (rechts) Vornamen der GeschäftsführerInnen 2019

4 INVESTITIONEN IM 2. HALBJAHR 2019

Für die Analyse zu InvestorInnen und erfolgreichen Finanzierungsrunden liegen konsistente Daten erst ab Anfang Juli 2019 vor. Die nachfolgende Auswertung betrachtet daher den Zeitraum vom 01.07. bis 31.12.2019. Hierfür wurden jedoch nicht ausschließlich die in 2019 gegründeten Startups berücksichtigt, sondern alle Startups, die seit 2010 gegründet wurden und zwischen Juli und Dezember 2019 eine Finanzierung erhielten. Als Datum der Finanzierungsrunde wurde dabei stets das Datum der Bekanntmachung im Handelsregister genutzt (weitere methodische Hinweise finden sich im einführenden Kapitel).

Die in der Analyse erfassten Startup-InvestorInnen unterscheiden sich in vier Gruppen:

- Business Angels, die sich mit eigenem Kapital als natürliche Person, via einer Beteiligungsgesellschaft oder gemeinsam mit anderen Business Angels an Startups beteiligen. Manchmal sind dies ehemalige oder aktive Gründer, die bereits über entsprechendes Kapital verfügen.
- Venture Capitalists sind professionelle, institutionelle InvestorInnen, die typischerweise nicht ihr eigenes Geld, sondern das Geld anderer Anleger investieren. Dazu zählen auch Micro-VCs, also hochprofessionelle Business Angels, die zwar ihr eigenes Geld investieren, dazu aber ein professionelles Team und eine Marke aufgebaut haben.
- Corporate Investors sind Unternehmen, die sich an einem Startup beteiligen, deren eigentlicher Unternehmenszweck jedoch nicht in der Beteiligungsfinanzierung liegt.
- Weitere sind Family Offices, Acceleratoren, Crowdfunding und solche, die nicht weiter bestimmbar oder unbekannt sind.

Zwischen dem 1. Juli 2019 und 31. Dezember 2019 haben 982 Startups eine Finanzierungsrunde abgeschlossen. Am stärksten vertreten war die Kohorte der 2018 und 2017 gegründeten Startups. Dies ist insoweit nicht überraschend, als dass Startups ohnehin durchschnittlich 23 Monate alt sind, wenn sie ihre erste Finanzierungsrunde durchlaufen.

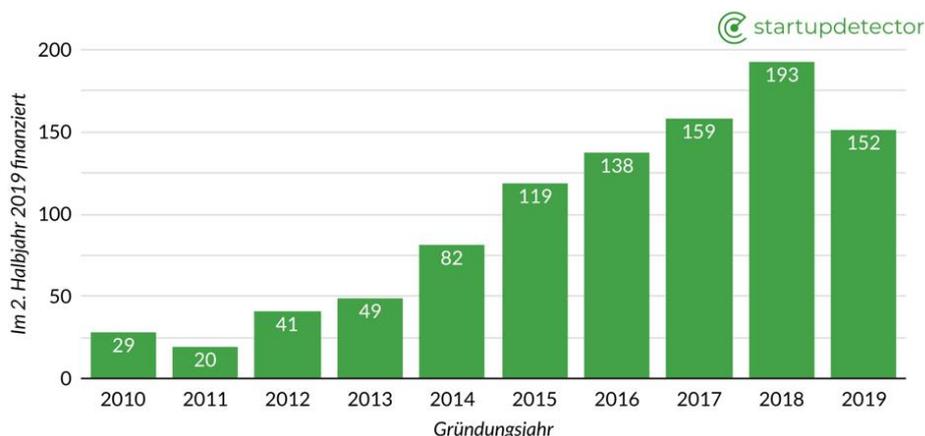


Abbildung 22: Anzahl der Startups, die im 2. Halbjahr 2019 ein Investment erhalten haben nach Gründungsjahr des jeweiligen Startups

Die zweite Finanzierungsrunde wurde im Regelfall 14 Monate später, also im Alter von durchschnittlich drei Jahren, durchlaufen. Auch mit Blick auf spätere Runden zeigt sich, dass ein Startup im Schnitt aller 14 bis 18 Monate eine Finanzierungsrunde durchläuft.

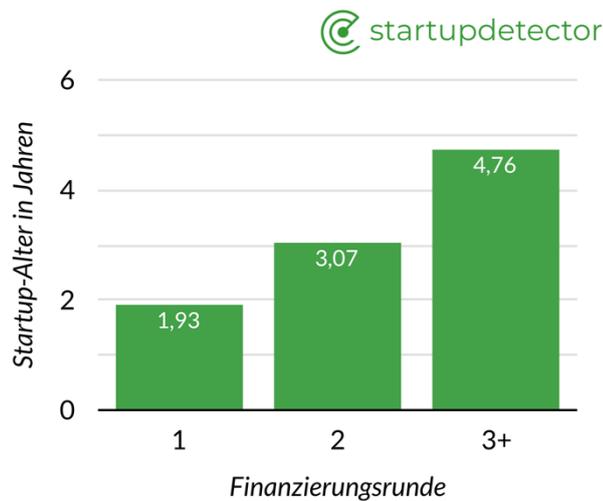


Abbildung 23: Durchschnittsalter der Startups nach Finanzierungsrunden

Angesichts der bekannten B2B-Dominanz in den Geschäftsmodellen ist es wenig überraschend, dass 61 Prozent der finanzierten Startups ebenfalls eine B2B-Ausrichtung besitzen. Gleichzeitig ist dieser Wert aber auch leicht höher als der Anteil der B2B-Ausrichtung an allen Startups.

Insgesamt wurden in 1.007 Kapitalerhöhungen 3.934 Einzelinvestments von verschiedenen Investorentypen umgesetzt. Gut 411 Startups (41,9 Prozent) hatten ihre erste, 252 Startups (25,7 Prozent) ihre zweite und 319 Startups (32,5 Prozent) ihre dritte oder eine höhere Finanzierungsrunde im Betrachtungszeitraum abgeschlossen.

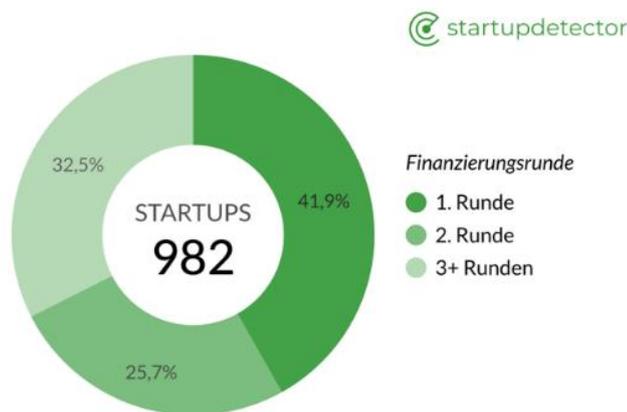


Abbildung 24: Anteile der Finanzierungsrunden nach Runden

Die folgende Abbildung zeigt die Startups, die im 2. Halbjahr 2019 die meisten Venture Capitalists für ein Investment gewinnen konnten. Gezählt wurden hier alle VCs, die im Betrachtungszeitraum neue Anteile bekamen, unabhängig davon, ob sie bereits BestandsinvestorInnen waren oder nicht. Der E-Scooter-Anbieter Tier Mobility erhielt elf, und damit die meisten VC-Investments. Neun davon kamen aus dem Ausland. Es folgt die Berliner Digitalbank N26 auf Platz zwei. Das Fintech erhielt aus dem Ausland sieben und seitens deutscher VC-Investoren ein Investment zwischen Juli und Dezember 2019. In der Abbildung sind weitere 18 Startups mit mindestens fünf VC-Beteiligungen an Finanzierungsrunden im 2. Halbjahr 2019 dargestellt.

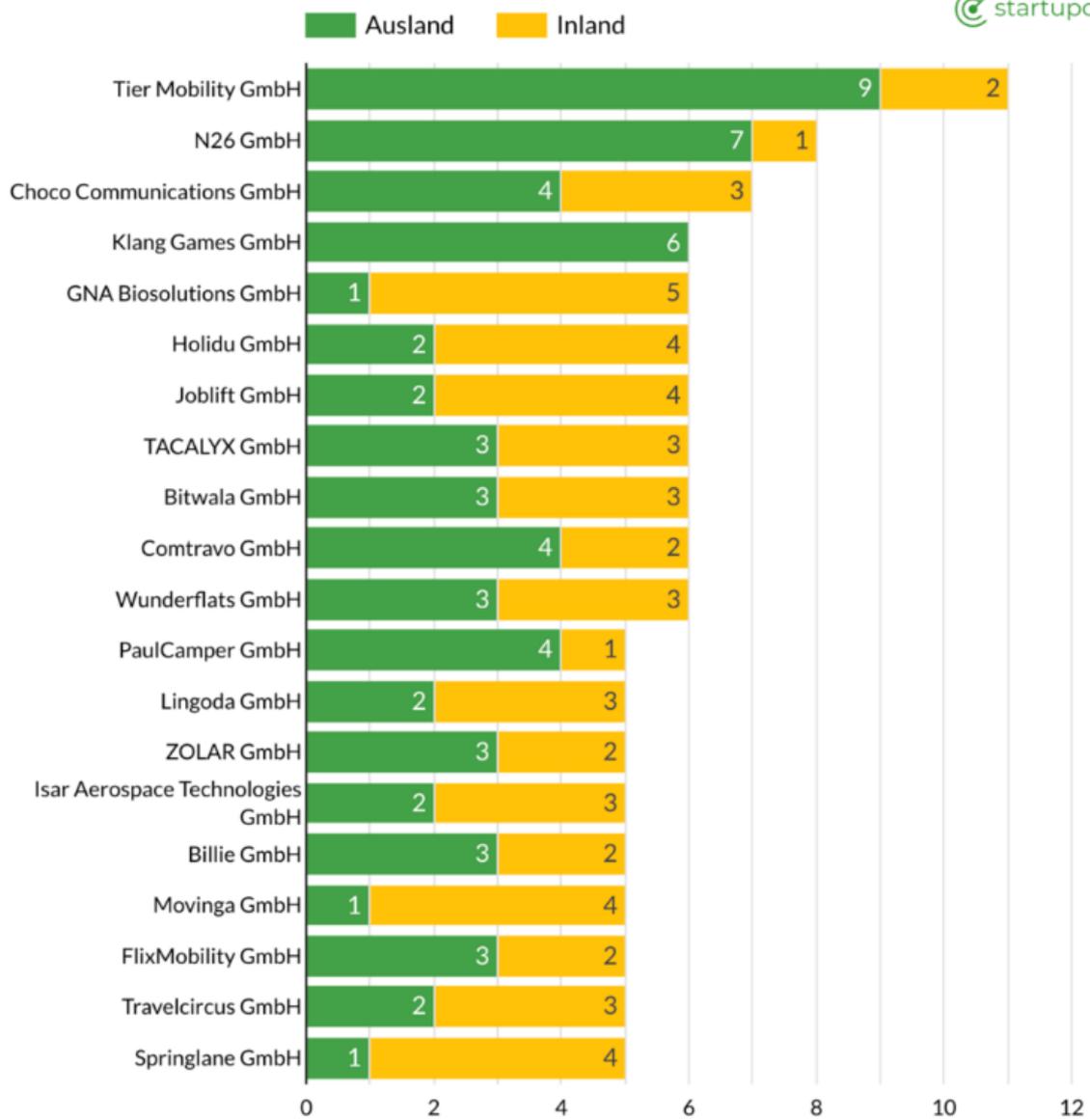


Abbildung 25: 20 Startups mit mindestens fünf VC-Beteiligungen an Finanzierungsrunden im 2. Halbjahr 2019, aufgelistet nach Anzahl deutscher und ausländischer VC-InvestorInnen
 Hinweis: Gezählt wurden nur VCs, die neue Anteile erhalten haben, unabhängig davon, ob sie neue oder BestandsinvestorInnen waren; BestandsinvestorInnen ohne neue Anteile im 2. Halbjahr 2019 wurden nicht erfasst.

4.1 REGIONEN

Dort, wo die meisten Startups gegründet wurden, zählt man auch die meisten Finanzierungsrunden. Insofern ist Berlin mit 272 Startups, die mindestens eine Finanzierungsrunde erfolgreich abgeschlossen haben, auch in diesem Vergleich Spitzenpositioniert, gefolgt von 232 Startups in Bayern und 150 in Nordrhein-Westfalen. Die wenigsten Startups konnten sich im Saarland, in Thüringen und Bremen eine Finanzierung sichern.

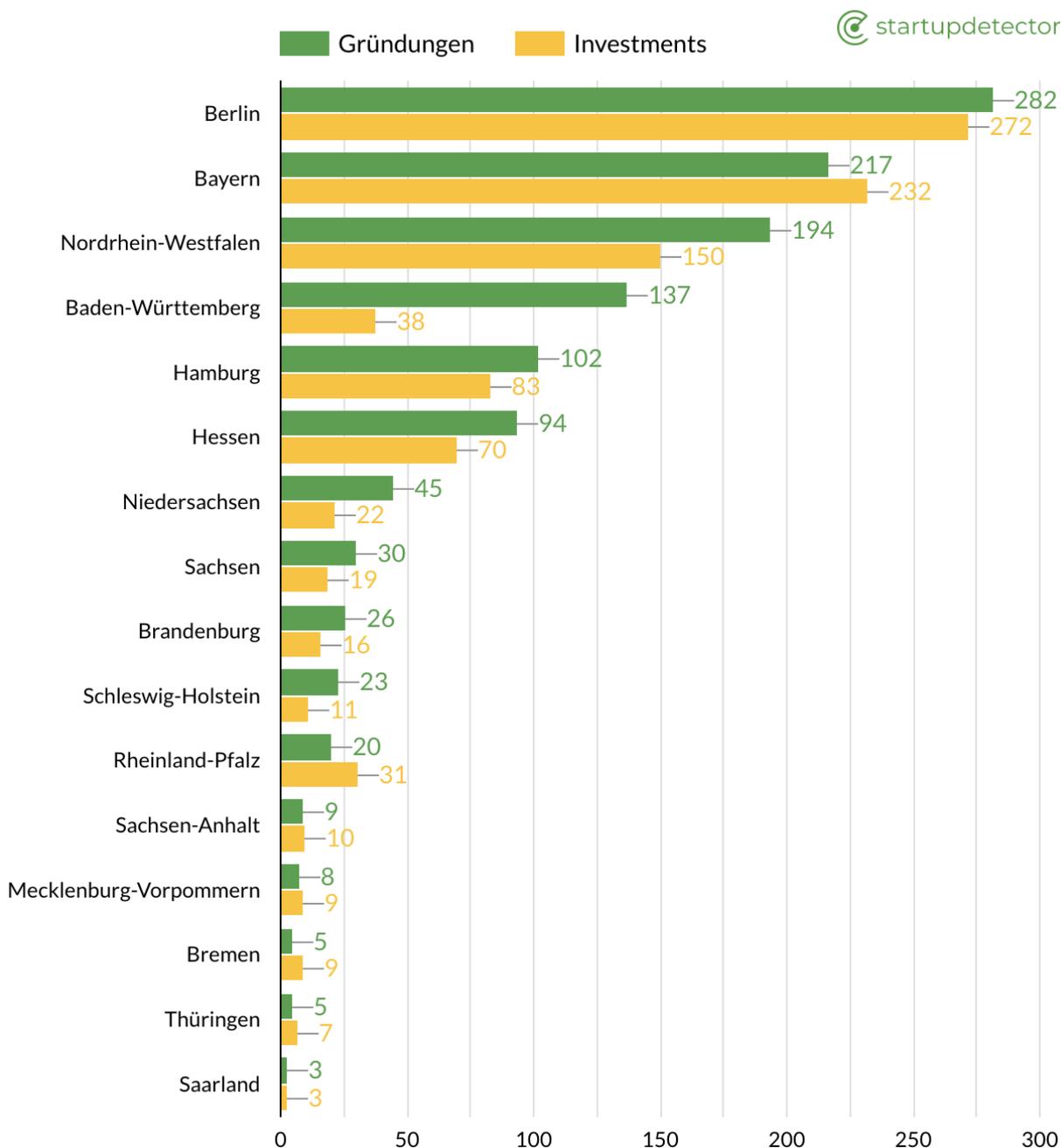


Abbildung 26: Vergleich der Neugründungen und Investments für Startups je Bundesland im 2. Halbjahr 2019.

4.2 ZIELMÄRKTE

Die Analyse der finanzierten Startups nach Zielmärkten zeigt, dass Gesundheit, Software und eCommerce – als ohnehin relevanteste Zielmärkte – sich auch in der Zählung der Investments weit oben platzieren. Zugleich dürfte hinter dieser Zahl aber auch ein tatsächlich recht großes Interesse der InvestorInnen für Startups in diesen Zielmärkten stehen. Mit Blick auf die geringen Zahlen im Betrachtungszeitraum 2019 in den dynamischen Zielmärkte Gaming, Medien oder Umwelttechnologien werden Folge-reports zeigen, wie sich hier die Investments tatsächlich verändern.

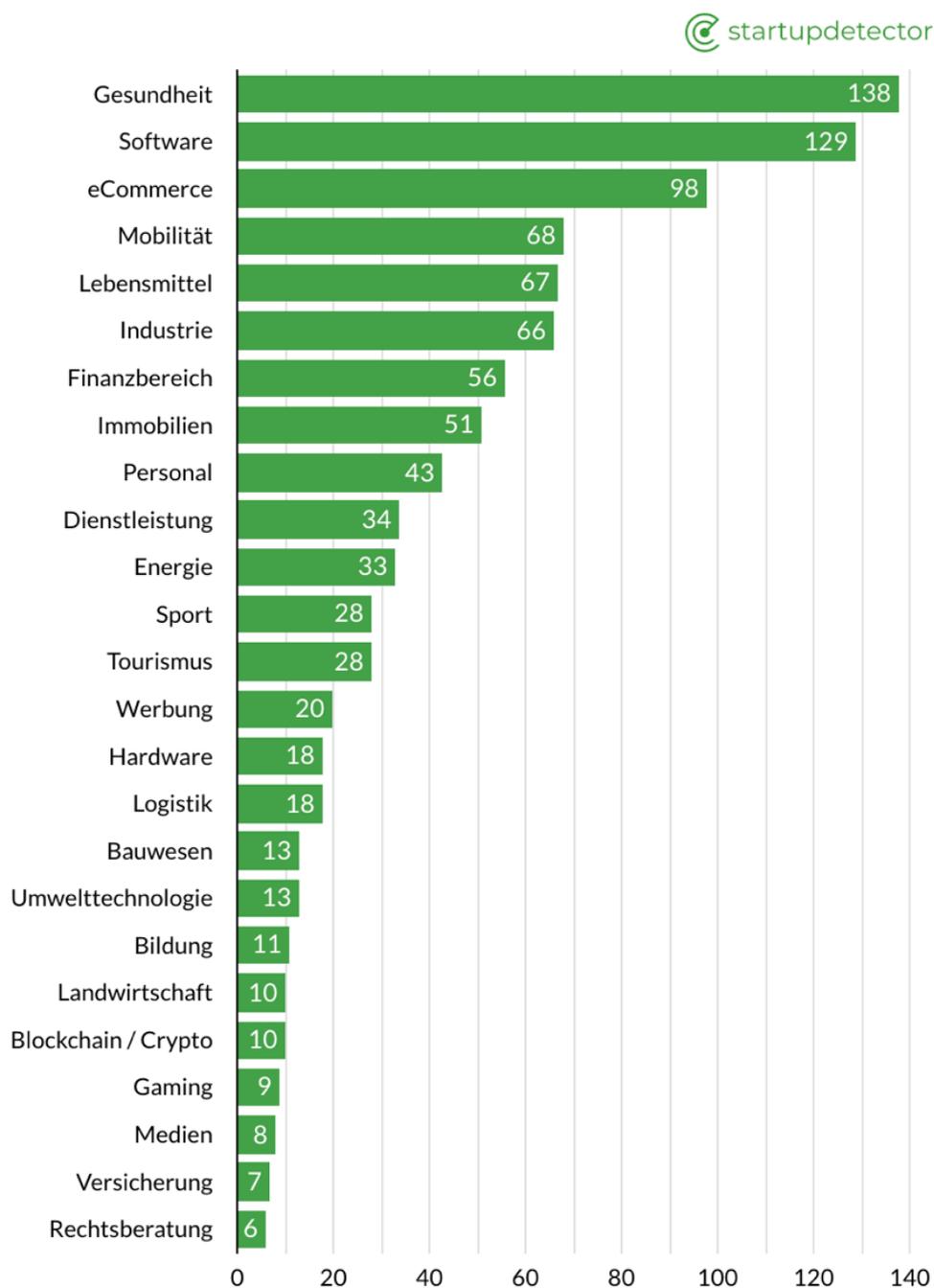


Abbildung 27: Anzahl finanzierte Startups im 2. Halbjahr 2019 nach Zielmärkten

4.3 GESCHÄFTSFÜHRUNG

Aus der Analyse der Vornamen der Geschäftsführung ergibt sich ein sehr differenziertes Bild: Von allen 982 Startups, die eine Finanzierungsrunde im Betrachtungszeitraum abgeschlossen haben, hatten 85 Prozent eine ausschließlich männliche, neun Prozent eine gemischte und sechs Prozent eine ausschließlich weibliche Geschäftsführung.

Während in Bremen und im Saarland in ca. 40 bzw. 30 Prozent der Geschäftsführungen mit mindestens einer Frau besetzt sind, ergibt die Betrachtung der sehr gründungsstarken Bundesländern Berlin, Bayern und Nordrhein-Westfalen ein deutlich schlechteres Bild. Dies ist sehr wahrscheinlich auf die geringen Fallzahlen in den zuerst genannten Bundesländern zurückzuführen. Insgesamt ist festzustellen, dass in allen Bundesländern die Anzahl an rein männlich besetzten Geschäftsführungen höher liegt als die Anzahl der Geschäftsführungen mit mindestens einer Frau.

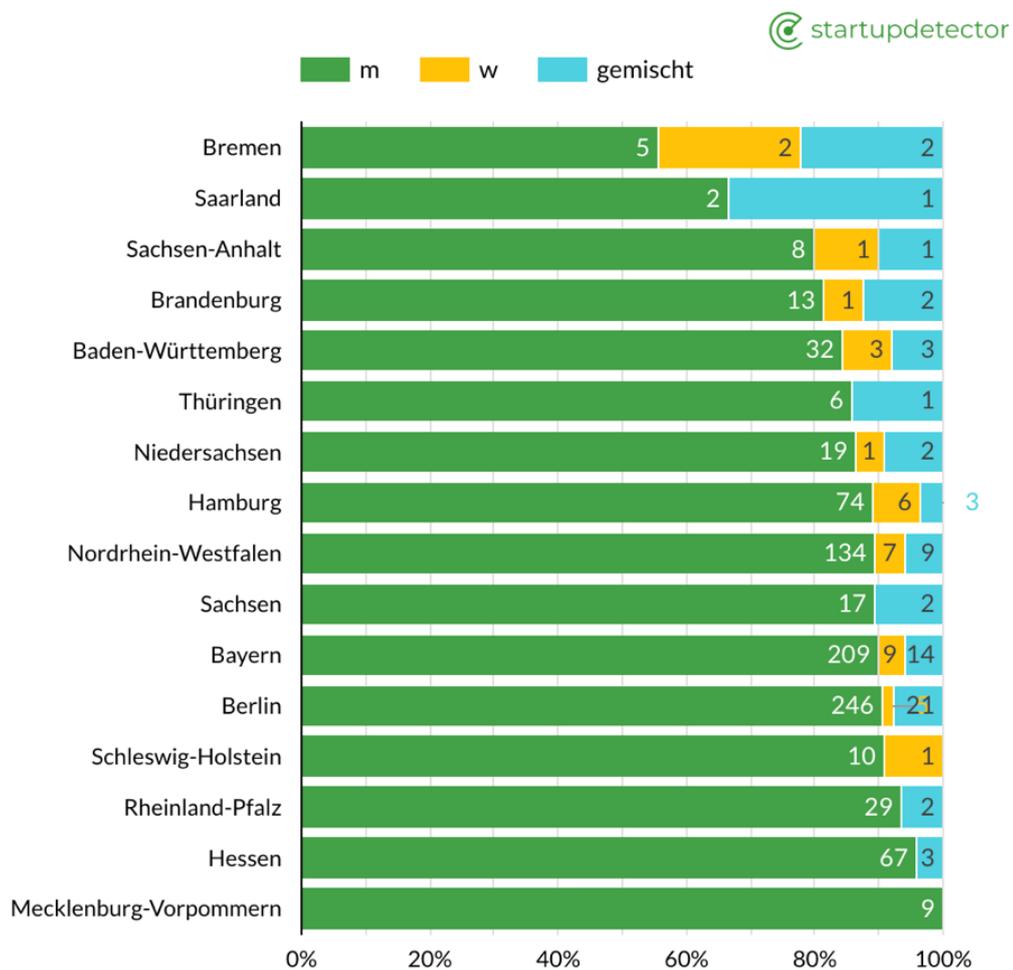


Abbildung 28: Anteil der finanzierten Startups im 2. Halbjahr 2019 mit rein männlicher (m), rein weiblicher (w) und gemischter Geschäftsführung je Bundesland.

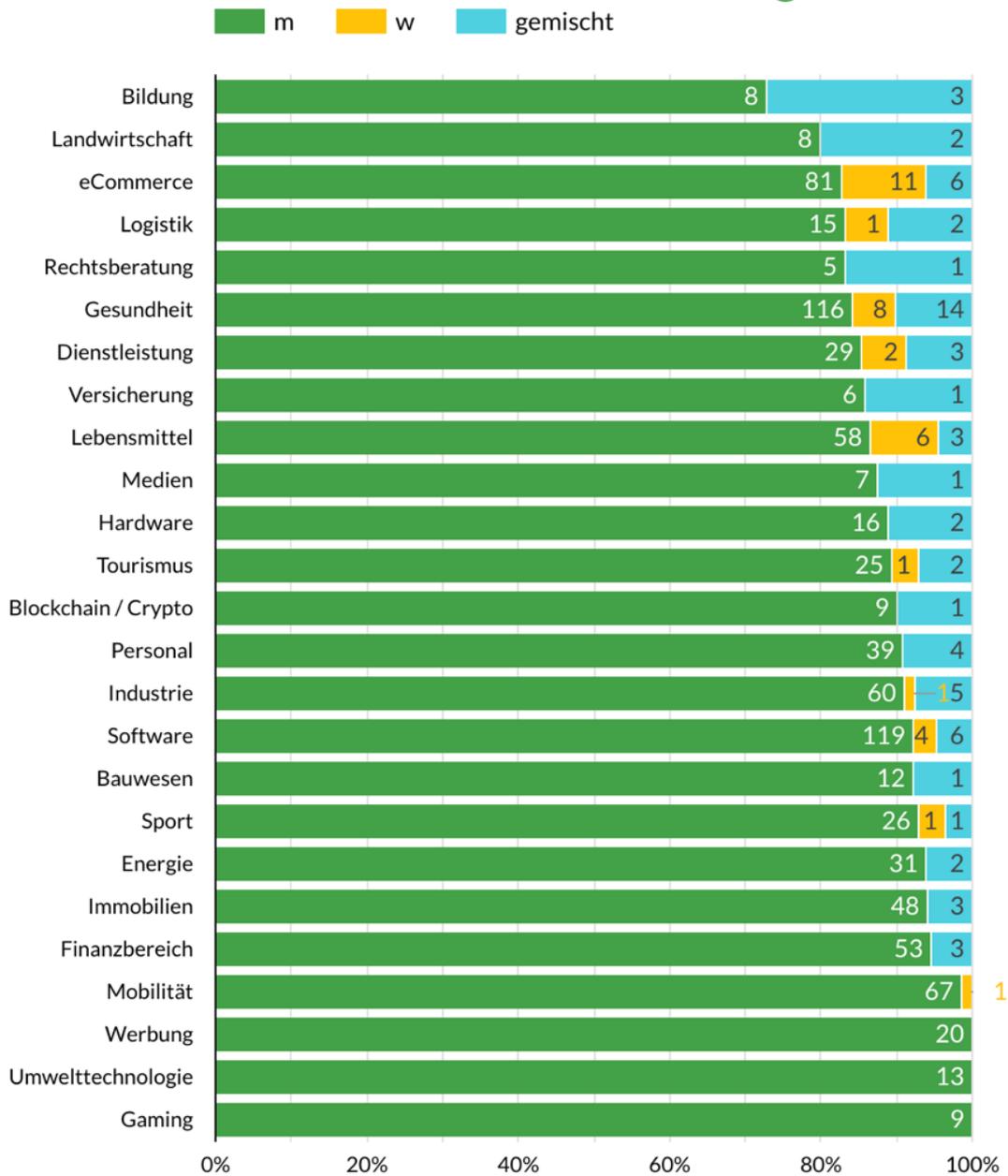


Abbildung 29: Anteil der finanzierten Startups im 2. Halbjahr 2019 mit rein männlicher (m), rein weiblicher (w) und gemischter Geschäftsführung je Zielmarkt.

5 AKTIVE INVESTORINNEN IM 2. HALBJAHR 2019

5.1 INVESTORINNENTYPEN

Die größte Gruppe der zwischen Juli und Dezember 2019 aktiven InvestorInnen waren Business Angels mit 74 Prozent, gefolgt von VCs mit zwölf Prozent und Corporates mit acht Prozent.

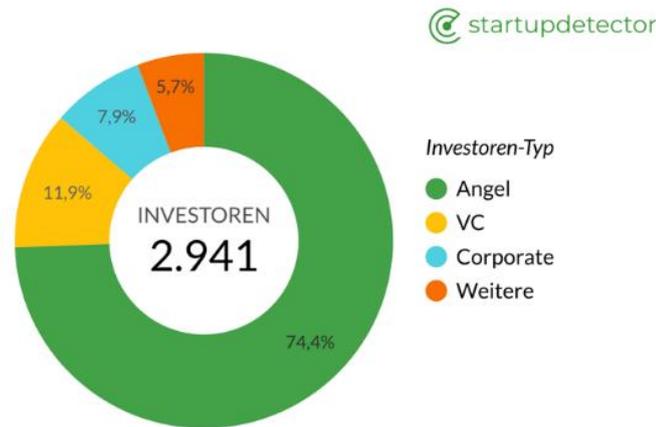


Abbildung 30: Anzahl der im 2. Halbjahr 2019 aktiven InvestorInnen nach Typ.

Entsprechend der hohen Anzahl der Business Angels tätigt diese InvestorInnengruppe auch die meisten Einzelinvestments. Tatsächlich sind VCs jedoch im Durchschnitt aktiver: sie waren für fast 24 Prozent der Investments verantwortlich, obwohl sie nur etwa zwölf Prozent der aktiven InvestorInnen ausmachen. Der Grund ist, dass VCs im Schnitt 2,7 Mal im 2. Halbjahr 2019 investiert haben, während jeder in diesem Zeitraum aktiven Business Angels durchschnittlich nur 1,2 Investments tätigte. Differenziert nach Finanzierungsrunden lässt sich feststellen, dass der Anteil der Business Angels an den Investments in späteren Runden sinkt (rechte Seite der Abbildung).

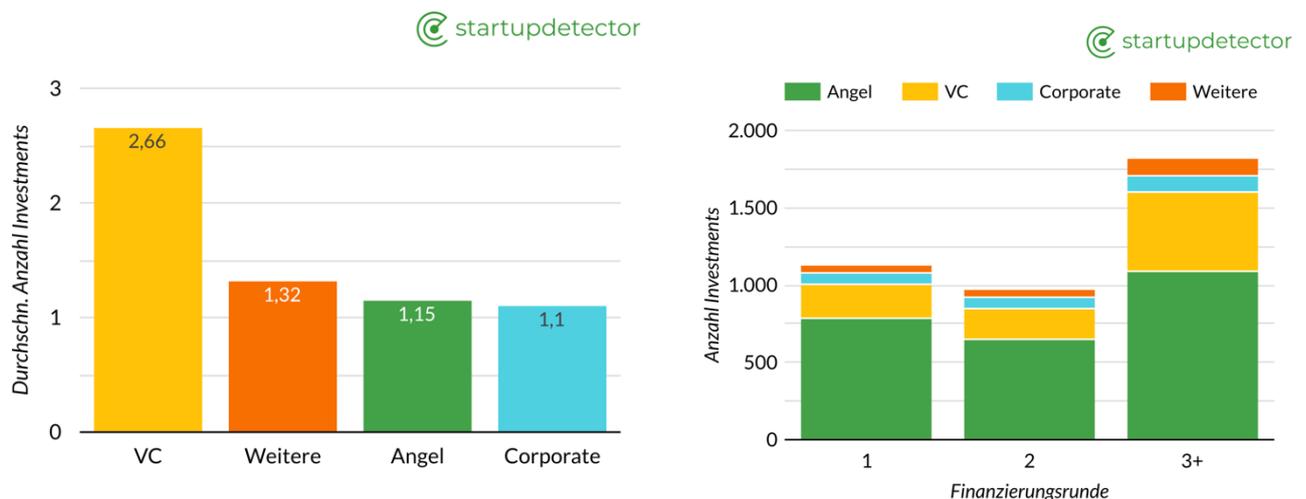


Abbildung 31: Durchschnittliche Anzahl der Investments pro Investor für jeden Typ im 2. Halbjahr 2019 (links) sowie Anteile der InvestorInnen-Typen an der Gesamtzahl der getätigten Investments im 2. Halbjahr 2019 je Finanzierungsrunde (rechts)

5.2 AKTIVSTE INVESTORINNEN

Unter den aktivsten InvestorInnen findet man sowohl öffentliche als auch private InvestorInnen. Tendenziell sind öffentliche InvestorInnen allerdings aktiver und im Durchschnitt stärker in früheren Phasen investiert. Dies ist letztlich auch ihre Aufgabe, denn gerade dort herrscht(e) aufgrund noch recht hoher Risiken eine gewisse Finanzierungslücke für Startups.

	Investoren H2 2019	# Startups ① ▾	Alter ② ▲
1.	High-Tech Gründerfonds	40	3,04
2.	HV Holtzbrinck Ventures	18	3,22
3.	IBB Bet	16	4,36
4.	APX	15	1,97
5.	WFT Rheinland-Pfalz	15	2,63
6.	Atlantic Labs	15	2,99
7.	Bayern Kapital	15	5,05
8.	NRW.BANK	12	1,98
9.	btov	11	4,63
10.	Cherry Ventures	10	1,88
11.	Rocket Internet	10	2,47
12.	UnternehmerTUM	10	3,55
13.	coparion	10	4,08
14.	STS Ventures	9	3,48
15.	Earlybird	8	4,08
16.	KfW	8	6,95
17.	Picus Capital	7	2,31
18.	eCapital	7	3,82
19.	BayBG	7	4,53

 startupdetector

Abbildung 32: Aktivste Investoren mit sieben und mehr Startup-Investments im 2. Halbjahr 2019, mit dem durchschnittlichen Alter der Startups.

Wie sich die aktivsten InvestorInnen nach Finanzierungsrunde konkret an den gegründeten Startups beteiligen, zeigt die folgende Abbildung. Stärkste Frühphaseninvestoren waren der mit öffentlichem Geld ausgestattete High-Tech Gründerfonds und der von Axel Springer und Porsche gemeinsam aufgesetzte Accelerator APX. Das entspricht auch dem jeweiligen Eigenverständnis als Seed Stage Investoren. Die nur in Berlin tätige IBB Beteiligungsgesellschaft oder die ebenfalls lokale Bayern Kapital sind hingegen im Betrachtungszeitraum eher in späteren Finanzierungsphasen aufgefallen. Der aktivste private Investor HV

Holtzbrinck Ventures verteilt seine Finanzierungen dagegen eher gleichmäßig. Er investiert durchaus regelmäßig in die erste Runde und zieht dann bei späteren Runden weiter mit.

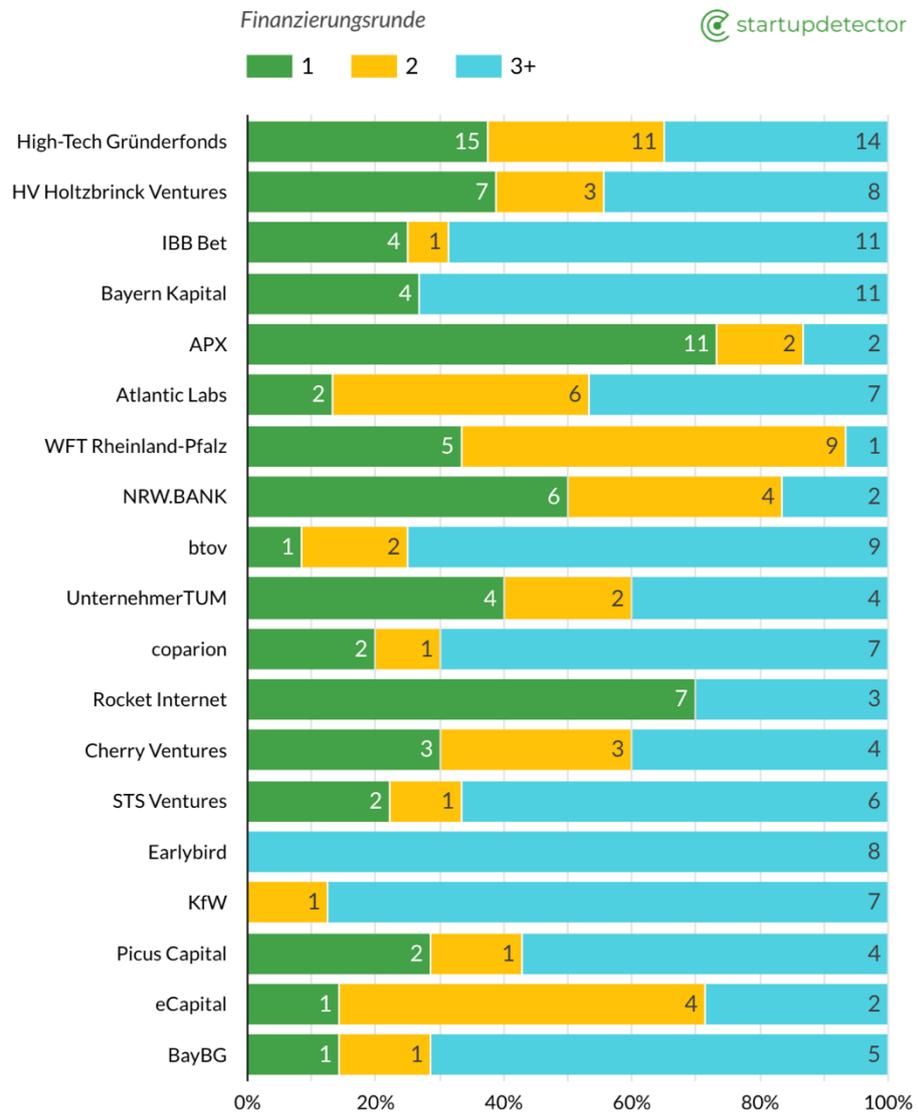


Abbildung 33: Investitionen der Top Investoren mit sieben oder mehr finanzierten Startups im 2. Halbjahr 2019 aufgeschlüsselt nach Nummer der Finanzierungsrunde

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zehn aktivsten Investoren aufgeschlüsselt auf die fünf Zielmärkte, in denen am häufigsten in einem Startup investiert wurde, sowie ihr Durchschnittsalter. Dabei wird eine gewisse Zielmarktspezialisierung der einzelnen Investoren sowie ihre Ausrichtung auf das Lebensalter der Startups erkennbar.

Top 13 – Investor	Top 2 – Branche	# Startups	Alter
High-Tech Gründerfonds	Gesundheit	11	3,29
	Industrie	10	2,31
HV Holtzbrinck Ventures	eCommerce	3	6,1
	Immobilien	2	3,05
IBB Bet	Gesundheit	5	3,28
	eCommerce	3	5,5
WFT Rheinland-Pfalz	eCommerce	3	2,93
	Software	2	4,15
Atlantic Labs	Gesundheit	4	2,45
	Software	4	4
Bayern Kapital	Gesundheit	5	6,52
	Software	3	4,4
APX	Software	2	0,2
	eCommerce	2	3,45
NRW.BANK	Gesundheit	4	2,1
	Software	3	1,4
btov	Industrie	3	4,57
	Gesundheit	2	3,4
Rocket Internet	eCommerce	3	4,23
	Finanzbereich	2	1,1
Cherry Ventures	Industrie	3	2
	Gesundheit	2	1,85
coparion	Gesundheit	2	4,75
	Blockchain / Crypto	2	2,05
UnternehmerTUM	Mobilität	4	2,45
	Industrie	4	2,5



Abbildung 34: Bevorzugte Branchen der aktivsten Investoren mit mindestens zehn finanzierten Startups im 2. Halbjahr 2019 und das durchschnittliche Alter der Startups in Jahren.

5.3 AUSLÄNDISCHE INVESTORINNEN

Ähnlich wie die inländischen investierten auch ausländischen InvestorInnen am meisten in Startups aus dem Gesundheitssektor und dem Softwarebereich. Auch wiesen Startups aus dem Finanzbereich überproportional häufig ein Investment eines ausländischen Investors auf. Dies galt auch für die Bereiche Gaming und InsureTech, wobei die Gesamtzahl der Investitionen in diesen Bereichen eher klein war.

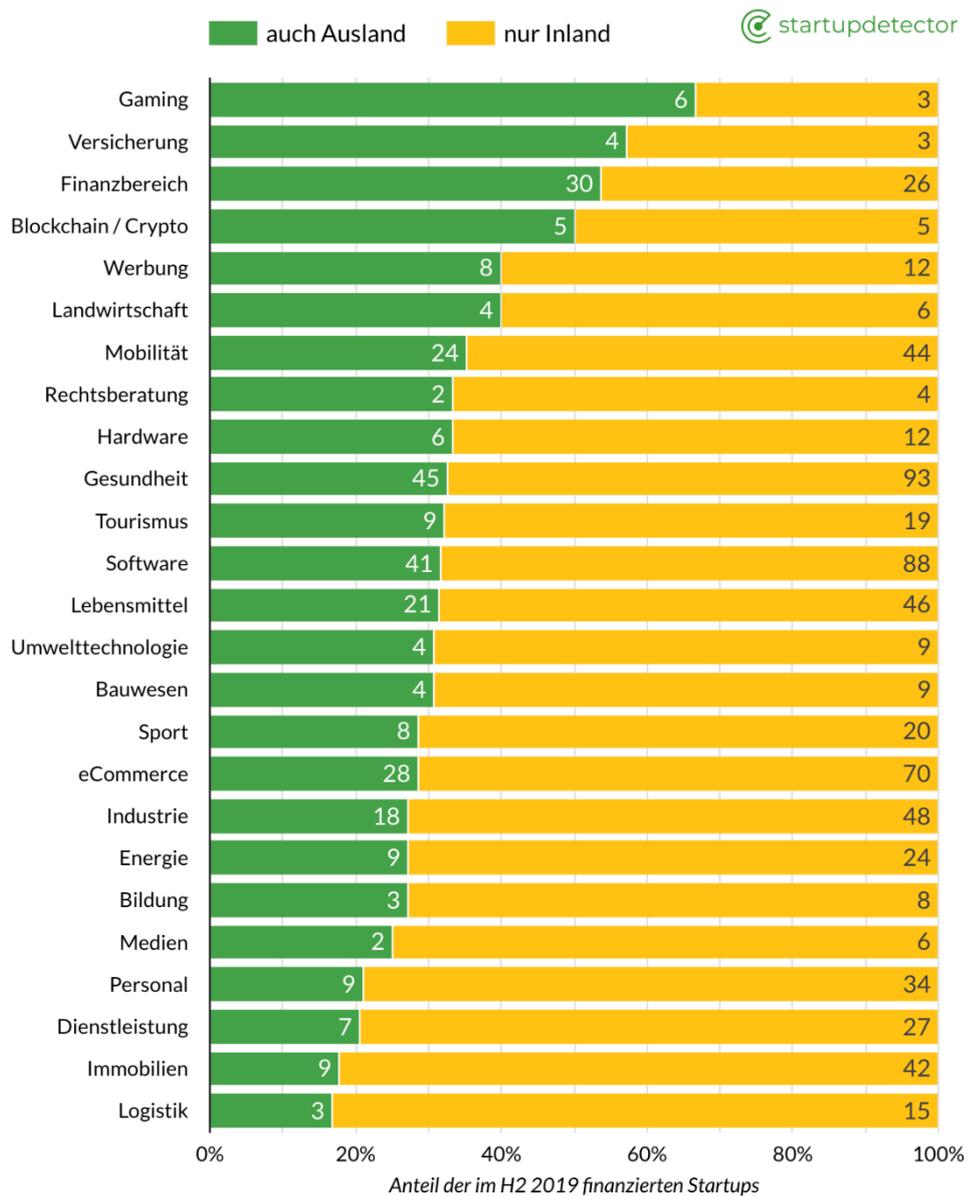


Abbildung 35: Aktivität ausländischer InvestorInnen nach Zielmärkten

Im Betrachtungszeitraum seit Juli 2019 waren in Deutschland 457 ausländische InvestorInnen aktiv, die sich an 311 Startups beteiligten. Die nachfolgende Abbildung zeigt die Top 25 ausländischer InvestorInnen nach Anzahl der im 2. Halbjahr 2019 getätigten Beteiligungen in deutschen Startups. Die meisten Beteiligungen ist die österreichische Speedinvest-Gruppe eingegangen.

Investor H2 2019		# Startups ▾
1.	Speedinvest	7
2.	Entrepreneur First	5
3.	Howzat Partners	5
4.	Piton Capital	4
5.	Mencey Capital Management SA	4
6.	Techstars	4
7.	Heartcore Capital	4
8.	Apeiron Investment Group Ltd.	4
9.	Creandum	4
10.	RTP Global	4
11.	Redalpine	4
12.	HPE	4
13.	Partech Ventures	3
14.	DN Capital	3
15.	R&H Trust Co (Jersey) Limited	3
16.	Northzone	3
17.	Mutschler	3
18.	Target Global	3
19.	Lakestar	3
20.	VENTECH	3
21.	Wille AG	3
22.	Tiny VC	3
23.	SIGNA Innovations Investments GmbH	3
24.	EQT Ventures	3
25.	Creathor Ventures	3



Abbildung 36: Top 25 ausländische InvestorInnen mit mindestens drei finanzierte Startups in Deutschland im zweiten Halbjahr 2019.

Die mit Abstand größte Zahl ausländischer InvestorInnen, die sich im Betrachtungszeitraum an einer Finanzierung beteiligten, weist das schon erwähnte E-Scooter-Startup Tier Mobility auf. Erst mit großem Abstand folgt N26, welche gleichauf ist mit dem Gastronomie-Einkaufslogistik-Startup Choco Communications sowie dem Gaming-Startup Klang Games.

	Startup	Branche	Bundesland	# Investoren ▾
1.	Tier Mobility GmbH	Mobilität	Berlin	11
2.	N26 GmbH	Finanzbereich	Berlin	7
3.	Choco Communications GmbH	Lebensmittel	Berlin	7
4.	Klang Games GmbH	Gaming	Berlin	7
5.	PaulCamper GmbH	Tourismus	Berlin	6
6.	GritWorld GmbH	Software	Hessen	6
7.	solarisBank AG	Finanzbereich	Berlin	6
8.	Comtravo GmbH	Tourismus	Berlin	5
9.	Billie GmbH	Finanzbereich	Berlin	5
10.	Endel Sound GmbH	Software	Berlin	5
11.	Teraki GmbH	Mobilität	Berlin	5
12.	sennder GmbH	Logistik	Berlin	5
13.	coachhub GmbH	Personal	Berlin	5
14.	Wunderflats GmbH	Immobilien	Berlin	5



Abbildung 37: Startups mit mindestens fünf ausländischen InvestorInnen, die sich im 2. Halbjahr 2019 an einer Finanzierungsrunde beteiligt haben
Hinweis: gezählt wurden nur InvestorInnen, die neue Anteile erhalten haben, unabhängig davon, ob sie neue oder BestandsinvestorInnen waren; BestandsinvestorInnen ohne neue Anteile im 2. Halbjahr 2019 wurden nicht erfasst.

Bei der Analyse der Beteiligungen ausländischer InvestorInnen nach Bundesländern steht Berlin an erster Stelle. Stolze 45 Prozent der finanzierten Startups haben dort Geld aus dem Ausland erhalten. Auf dem zweiten Platz liegt Brandenburg mit 38 Prozent, allerdings von insgesamt nur 16 Finanzierungen. Auffallend ist auch, dass Hamburg nach der Quote ausländischer InvestorInnen auf Platz Vier liegt, obwohl dort insgesamt weniger investiert wird als in Nordrhein-Westfalen. Es ist daher anzunehmen, dass ausländische InvestorInnen insbesondere die größeren deutschen Startup-Ökosysteme bevorzugen.

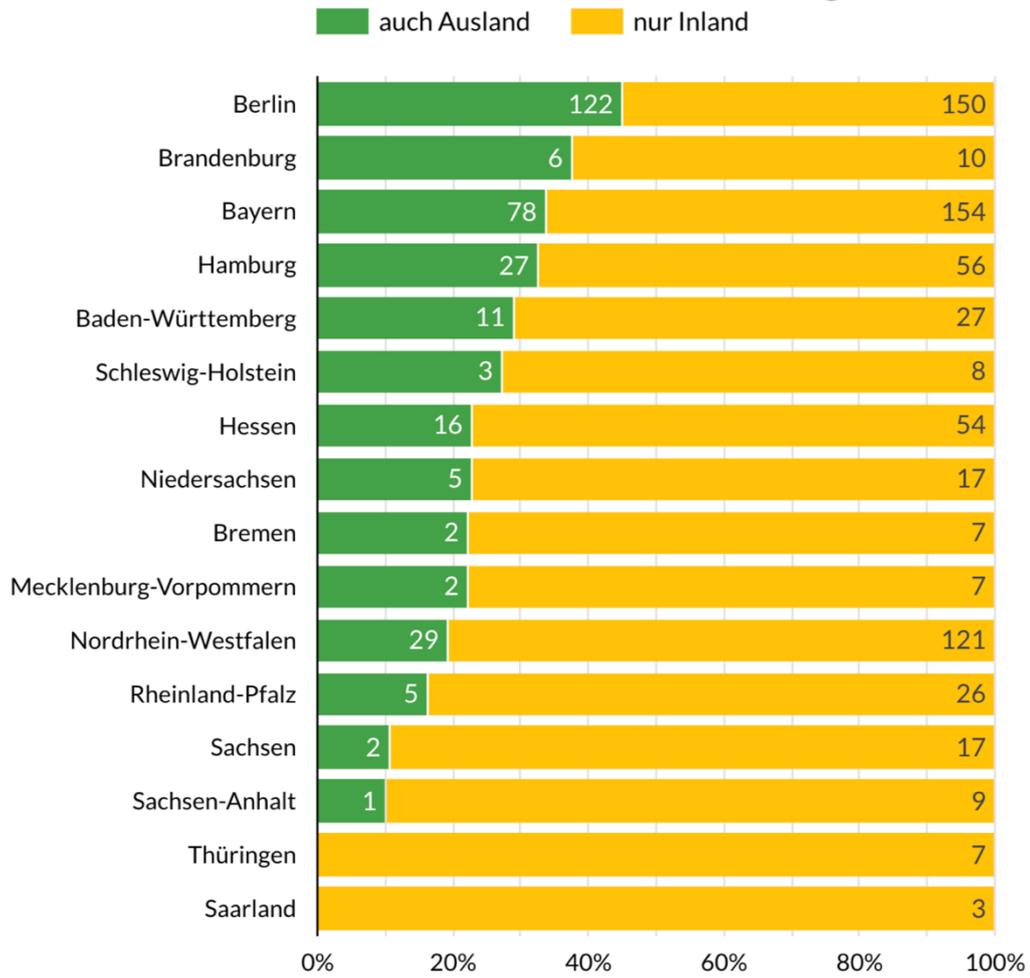


Abbildung 38: Anteil der Startups mit ausländischen Investitionen im 2. Halbjahr 2019 je Bundesland.

5.4 ANGEL-INVESTORINNEN IM DETAIL

Insgesamt investierten im zweiten Halbjahr 2.191 Angels in seit 2010 gegründete Startups, davon haben 1.126 als natürliche Person ohne Beteiligungsgesellschaft investiert. Pro Runde haben also im Schnitt 2,5 Angels investiert. Die höchste Anzahl an Business Angels je Runde hatten Brandenburger Startups in 2019 (3,69).

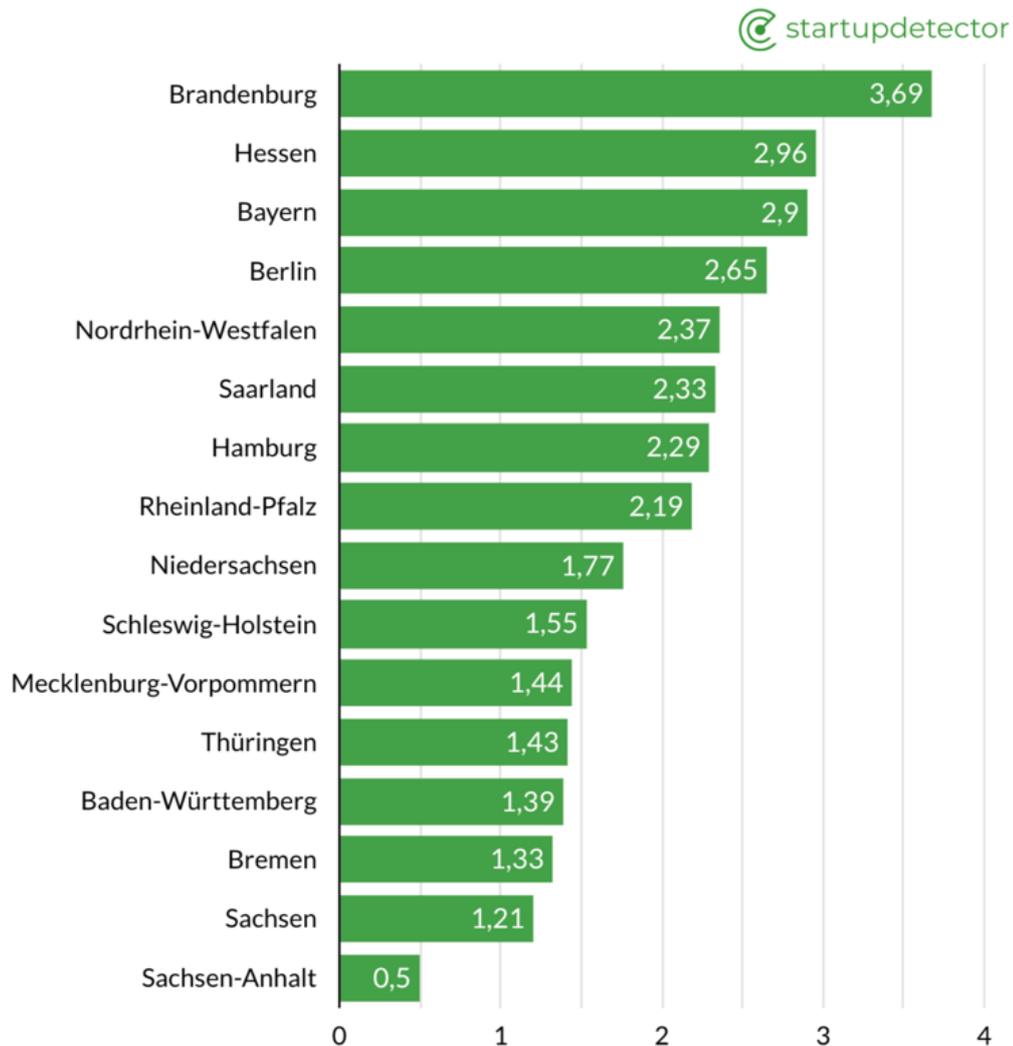


Abbildung 39: Durchschnittliche Anzahl beteiligter Business Angels pro Runde im 2. Halbjahr 2019 nach Bundesländern

Überwiegend kommen Angel-InvestorInnen aus Berlin (250), gefolgt von München und Hamburg. Berlin ist in absoluten Zahlen auch Angel-Hauptstadt, München aber bringt – gemessen an der Einwohnerzahl – die meisten Angels hervor. Aus dem Ausland kamen 137 Angels.

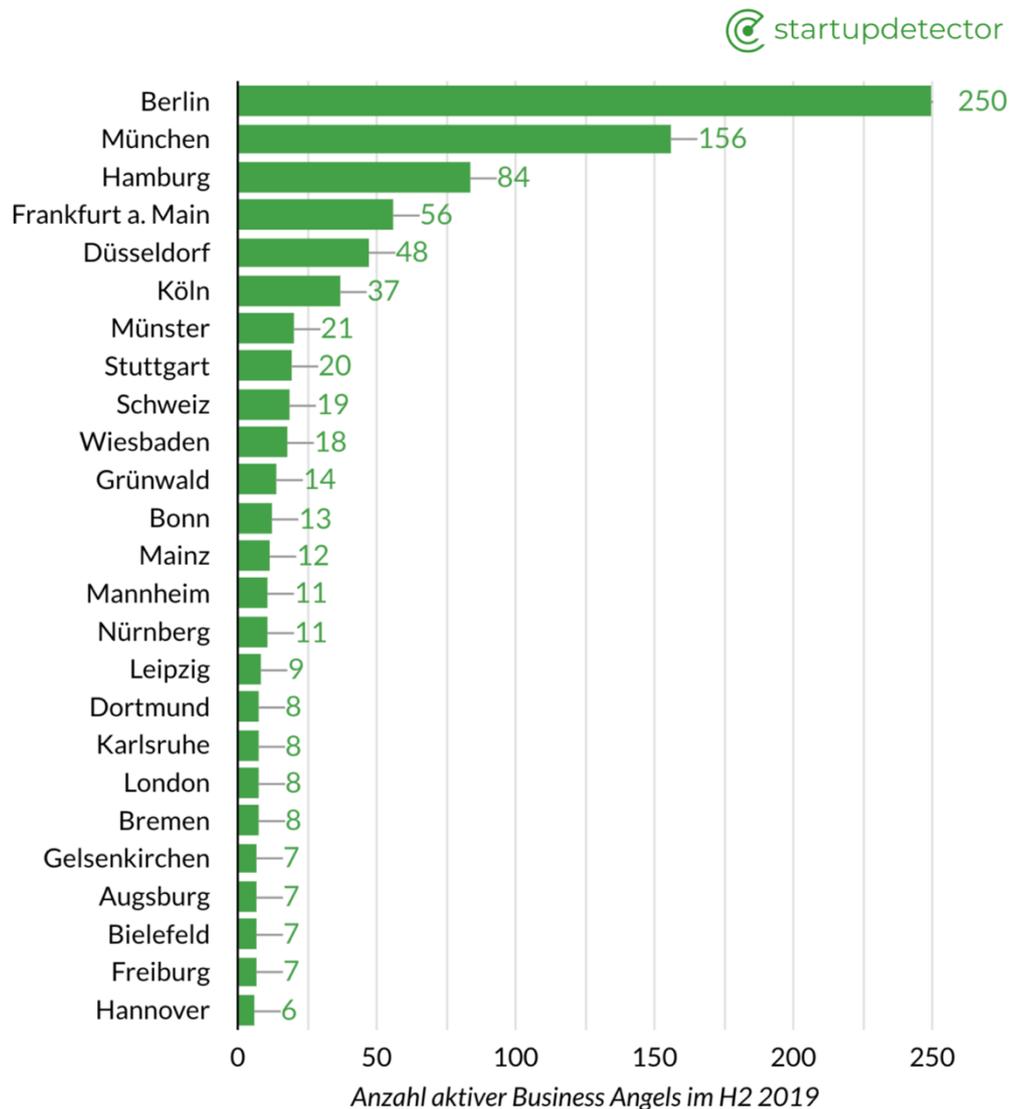


Abbildung 40: Top 25 Herkunftsorte von Business Angels (bei denen der Ort bekannt war)

Ortsbezug ist im Regelfall für Business Angels irrelevant. Die meisten sind durchaus sehr stark außerhalb ihres eigenen Bundeslandes aktiv. Die nachfolgende Grafik zeigt die Verteilung der Investitionen von Business Angels aus der Heimat und von auswärts, die zwischen Juli und Dezember 2019 mit einer Beteiligungsgesellschaft investiert haben (und die somit einem Amtsgericht zugeordnet werden konnten). Während sich die heimischen und auswärtigen Investitionen in Hessen und NRW in etwa die Waage halten, ziehen Berlin und Hamburg viele auswärtige Angels an. Startups aus Baden-Württemberg und Bayern erhalten dagegen überwiegend Geld von heimischen Angels. Besonders fällt hier wieder Brandenburg auf, wo beinahe alle Angel-Investitionen aus anderen Bundesländern stammen.

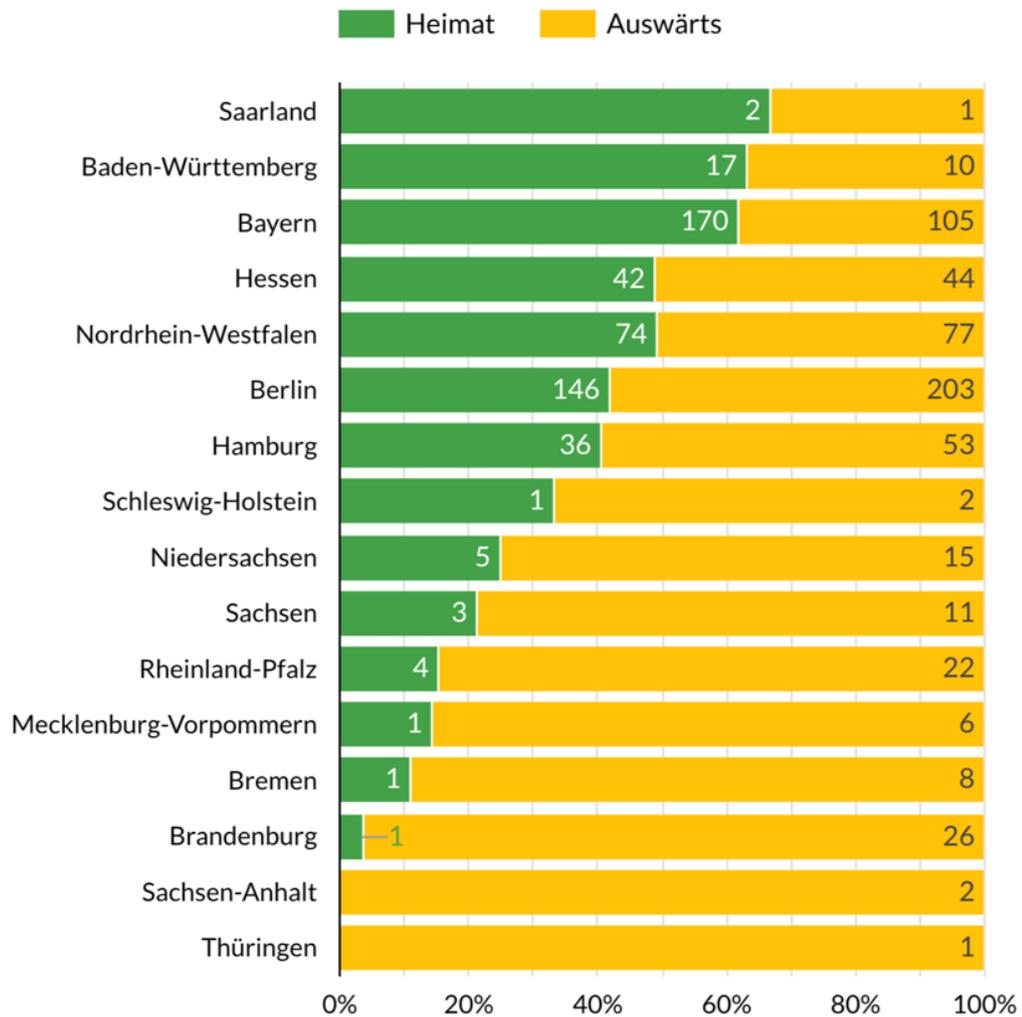


Abbildung 41: Anteil der Angel-Investitionen (ausgenommen natürliche Personen) aus der Heimat
 Hinweis: Berücksichtigt wurden Angels aus dem gleichen Bundesland wie das Startup und von auswärts (Angel aus anderem Bundesland) im 2. Halbjahr 2019, aufgelistet für die Bundesländer, in denen die Investitionen getätigt wurden.

Wie in der folgenden Tabelle zu sehen, haben die aktivsten Business Angels im Halbjahr in bis zu sechs verschiedene Startups investiert. Darunter ist zum Beispiel die KM 596 GmbH, die unter anderen im Umzugsstartup Movinga sowie in der Craft-Beer-Brauerei Berliner Berg investiert ist.

Business Angels H2 2019		# Startups ① ▾	Alter ② ▲
1.	Jacobo Invest UG	6	2,92
2.	SEK Ventures GmbH	6	3
3.	KM 596 GmbH	6	3,53
4.	about:seed GmbH	5	1,84
5.	CG Ventures GmbH	5	2,58
6.	Nirvage GmbH	5	4,92
7.	Inventures	4	2,57
8.	Avala Capital	4	3,06
9.	LeMoMe GmbH	4	3,8
10.	WenVest GmbH	4	4
11.	Salta Investments GmbH	4	4,18
12.	jvh-ventures GmbH	3	0,73
13.	Lapaero GmbH	3	1,43
14.	Wolfman.ONE GmbH	3	1,47
15.	Florian Huber Beteiligungen GmbH	3	1,53
16.	Aelius Ventures	3	1,73
17.	GeMü Beteiligungs GmbH	3	2,53
18.	Jonoma GmbH	3	2,8
19.	eja GmbH	3	2,8
20.	CPA Invest GmbH	3	2,8
21.	DresInvest GmbH	3	2,93
22.	Luktev GmbH	3	2,93
23.	P.A.C. Pallas-Athene-Consulting GmbH & Co. KG	3	2,98
24.	Andreas Bremke GmbH	3	3,07
25.	PP Ventures GmbH	3	3,47
26.	MAP KAJO GmbH	3	3,93
27.	Menden Ventures Consulting GmbH	3	4
28.	ASIA GmbH	3	4,23
29.	Ipsos GmbH	3	4,27
30.	Monkfish Invest	3	5,73



Abbildung 42: Top Angel-Investoren (ausgenommen natürliche Personen) mit mindestens drei Startup-Investments im 2. Halbjahr 2019, und das durchschnittliche Alter der finanzierten Startups

ABBILDUNGEN

Abbildung 1: Startup-Gründungen im Vergleich zu allen Gründungen je Monat 2019 (logarithmische Skalierung)6

Abbildung 2: Startup-Gründungen je Monat 20199

Abbildung 3: Startup-Gründungen nach Bundesländern 20199

Abbildung 4: Startup-Gründungen an den Top 25 gründungsaktivsten Amtsgerichten 2019 10

Abbildung 5: Startup-Gründungen je 100.000 Einwohner nach Bundesländern (linke Seite), regionale Verteilung (rechte Seite)11

Abbildung 6: Anteil Startups an allen Unternehmen nach Bundesländern 2019 (Startup-Quote) .12

Abbildung 7: Startup-Gründungen nach Zielmärkten 201913

Abbildung 8: Geografische Verteilung von Neugründungen 2019 in ausgewählten Zielmärkten ..14

Abbildung 9: „Nachrangige“ Zielmärkte (nach Ausschluss von Software und Gesundheit) der Startup-Gründungen nach Bundesländern 2019..... 14

Abbildung 10: Startup-Gründungen nach Ausrichtung des Businessmodell nach B2B und B2C ..15

Abbildung 11: Startup-Gründungen mit B2B/B2C-Ausrichtung nach Bundesländern 15

Abbildung 12: Startup-Gründungen mit B2B/B2C-Ausrichtung nach Zielmärkten16

Abbildung 13: Durchschnittliche Dauer in Tagen vom Gesellschaftsvertrag bis zur Eintragung im Handelsregister für Startups und für Unternehmen im Allgemeinen nach Bundesländern..... 17

Abbildung 14: Durchschnittliche Dauer in Tagen vom Gesellschaftsvertrag bis zur Eintragung im Handelsregister für alle Unternehmensformen; die 25 schnellsten (links) und die 25 langsamsten Amtsgerichte (rechts)..... 18

Abbildung 15: Startups nach Anzahl der Mitglieder der Geschäftsführung.....20

Abbildung 16: Durchschnittsalter sowie ältestes und jüngstes Mitglied der Geschäftsführungen der Startup-Gründungen je Bundesland20

Abbildung 17: Zusammensetzung von Geschäftsführungen der Startups nach Geschlecht21

Abbildung 18: Startups Gründungen nach Geschlecht der Geschäftsführungen und Bundesländer22

Abbildung 19: Startups Gründungen nach Geschlecht der Geschäftsführungen und Zielmärkte .22

Abbildung 20: Vergleich der männlichen und weiblichen Geschäftsführer nach Anteil der unter 30-Jährigen, Inhabern von akademischen Titeln, solchen mit Vorerfahrung als Geschäftsführer in anderen Unternehmen und Geschäftsführern von Firmen mit B2B-Fokus.23

Abbildung 21: Top fünf weibliche (links) und männliche (rechts) Vornamen der GeschäftsführerInnen 201923

Abbildung 22: Anzahl der Startups, die im 2. Halbjahr 2019 ein Investment erhalten haben nach Gründungsjahr des jeweiligen Startups25

Abbildung 23: Durchschnittsalter der Startups nach Finanzierungsrunden26

Abbildung 24: Anteile der Finanzierungsrunden nach Runden26

Abbildung 25: 20 Startups mit mindestens fünf VC-Beteiligungen an Finanzierungsrunden im 2. Halbjahr 2019, aufgelistet nach Anzahl deutscher und ausländischer VC-InvestorInnen27

Abbildung 26: Vergleich der Neugründungen und Investments für Startups je Bundesland im 2. Halbjahr 2019.28

Abbildung 27: Anzahl finanzierte Startups im 2. Halbjahr 2019 nach Zielmärkten29

Abbildung 28: Anteil der finanzierten Startups im 2. Halbjahr 2019 mit rein männlicher (m), rein weiblicher (w) und gemischter Geschäftsführung je Bundesland.....30

Abbildung 29: Anteil der finanzierten Startups im 2. Halbjahr 2019 mit rein männlicher (m), rein weiblicher (w) und gemischter Geschäftsführung je Zielmarkt.....31

Abbildung 30: Anzahl der im 2. Halbjahr 2019 aktiven InvestorInnen nach Typ.....33

Abbildung 31: Durchschnittliche Anzahl der Investments pro Investor für jeden Typ im 2. Halbjahr 2019 (links) sowie Anteile der InvestorInnen-Typen an der Gesamtzahl der getätigten Investments im 2. Halbjahr 2019 je Finanzierungsrunde (rechts).....33

Abbildung 32: Aktivste Investoren mit sieben und mehr Startup-Investments im 2. Halbjahr 2019, mit dem durchschnittlichen Alter der Startups.34

Abbildung 33: Investitionen der Top Investoren mit sieben oder mehr finanzierten Startups im 2. Halbjahr 2019 aufgeschlüsselt nach Nummer der Finanzierungsrunde35

Abbildung 34: Bevorzugte Branchen der aktivsten Investoren mit mindestens zehn finanzierten Startups im 2. Halbjahr 2019 und das durchschnittliche Alter der Startups in Jahren.36

Abbildung 35: Aktivität ausländischer InvestorInnen nach Zielmärkten37

Abbildung 36: Top 25 ausländische InvestorInnen mit mindestens drei finanzierte Startups in Deutschland im zweiten Halbjahr 2019.38

Abbildung 37: Startups mit mindestens fünf ausländischen InvestorInnen, die sich im 2. Halbjahr 2019 an einer Finanzierungsrunde beteiligt haben39

Abbildung 38: Anteil der Startups mit ausländischen Investitionen im 2. Halbjahr 2019 je Bundesland.....40

Abbildung 39: Durchschnittliche Anzahl beteiligter Business Angels pro Runde im 2. Halbjahr 2019 nach Bundesländern.....41

Abbildung 40: Top 25 Herkunftsorte von Business Angels (bei denen der Ort bekannt war)42

Abbildung 41: Anteil der Angel-Investitionen (ausgenommen natürliche Personen) aus der Heimat43

Abbildung 42: Top Angel-Investoren (ausgenommen natürliche Personen) mit mindestens drei Startup-Investments im 2. Halbjahr 2019, und das durchschnittliche Alter der finanzierten Startups.....44